

KLAR im Norden

Wir sind sehr traurig



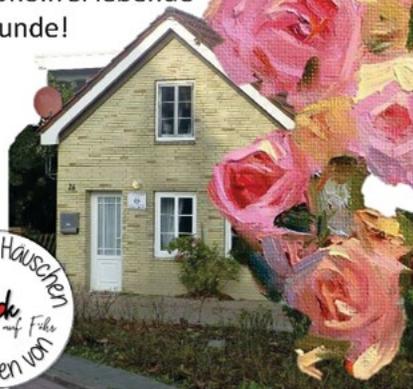
Bernd Nitsch



Landesverbandszeitung der Guttempler in Schleswig-Holstein – Zeitschrift zur Förderung der Sucht-Prävention –

Wyk auf Föhr

Das ganzjährige
Urlaubsziel für
alkoholfrei lebende
Freunde!



Buchung über:
Udo Schlüter ☎ 04321-79010,
E-Mail: wyk-auf-foehr@guttempler-sh.de



Guttempler-Haus Mittelstraße 24, 25936 Wyk

Foto: © Guttempler-SH



Um unsere Zeitung und Webseite möglichst aktuell halten zu können, sind wir auf Berichte aus und über die Gemeinschaften sowie deren Aktivitäten dringend angewiesen. Wer sich berufen fühlt, für unsere Medien Artikel, Berichte oder z.B. eine Fotoreportage zu verfassen, ist immer herzlich willkommen.

Damit sich die Arbeit für die Redakteure der Zeitung und der Webseite in Grenzen hält, möchten wir alle Autoren bitten, sich möglichst an eine „Gebrauchsanweisung“ zu halten, die Sie von uns erhalten können.

E-Mail an:
info@guttempler-sh.de
joachim-markgraf@guttempler-sh.de

Gebrauchsanweisung für
eingereichte-Artikel

Es erspart allen Beteiligten unnötige Arbeit und Nachfragen. Vielen Dank vorab für die jetzt reichlich einlaufenden Texte, Bilder, Kritik und auch Lob.

Es grüßt Sie Ihre Redaktion

Guttempler-Haus,

Mittelstr. 24, 25938 Wyk (Föhr)

Buchung über: Udo Schlüter, Würen 46, 24539 Neumünster, Tel: 04321-79010

E-Mail: wyk-auf-foehr@guttempler-sh.de

Impressum

Landesverbandszeitung der Guttempler in Schleswig-Holstein

Herausgeber

Guttempler-Landesverband Schleswig-Holstein e. V.
Körnerstraße 7
24103 Kiel
Tel. 0431 96531
Fax 0431 96655
E-Mail: info@guttempler-sh.de

Einzelverkaufspreis: 1,-- Euro

Die veröffentlichten Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
Wir behalten uns vor, Artikel aus redaktionellen Gründen zu kürzen oder ohne Veränderung der Aussage zu überarbeiten.

Das Redaktionsteam

V.i.S.d.P.: Inga Hansen, Vorsitzende Landesverband
Redaktion, Zusammenstellung, Satz & Layout,
Joachim Markgraf
E-Mail: joachim-markgraf@guttempler-sh.de
Textkorrektur: Horst Henningsen, Rolf Meister, Wilfried Brand

Geschäftsstelle Redaktionsanschrift:
Guttempler Landesverband
Schleswig-Holstein e.V.
Körnerstraße 7
24103 Kiel
E-Mail: info@guttempler-sh.de
www.guttempler.de/schleswig-holstein



Druck: Druckgesellschaft Joost & Saxen
Eckernförder Str. 239
24119 Kronshagen
www.druckerei-joost.de

Druckgesellschaft mbH
JOOST & SAXEN



Nachdruck bei vollständiger Quellenangabe gestattet. Belegexemplar an die Redaktionsanschrift erforderlich!

Aus dem Inhalt

Editorial

Editorial	03
Kuchen, Kaffee, Klönschnack	04
Wir trauern um Bernd Nitsch	04
Es gibt Momente	05
Meilensteine	06
Kieler Sprotten sagen Danke	07
Der Eventchor trifft sich wieder	08
130 Jahre G-Gemeinschaft „Frisia	09
Frühjahr-Landesverbandstag	10
Seminar Öffentlichkeitsarbeit Frühjahr	14
Schreib es Dir von der Seele	15
Frei und unabhängig	16
Junge Suchtkranke in der Selbsthilfe	16
Frühjahr-Arbeitstreffen in Mildstedt	17
Parität zu Besuch in Stolpe	18
Krankheit, Tod, Trauer. Rückfall?	19
Guttemplergeschichte, Grachten	21
Familienproblem Suchterkrankung	22
Wir waren mal wieder weg	22
Regenbogenfest in Rendsburg	23
Christopher Street Day	24
Suchtselbsthilfetag 2022	26
Wochenende voller Kreativität	27
Cooler Event	30
30-jähriges G-J von Jutta Wagner	30
Roland Wedel im Rosarium	31
Lockvogel für eine gute Sache	31
Wir sind dann mal weg	32
Stadtteilfest Wellingdorf	33
Besuch aus der Staatskanzlei	33
Förderverein S-H Guttempler	34
Die Ausbildungskette	35
Die Parität unterwegs	36
Mit allen Sinnen	37
Seminare 2023	38
Herbstseminar ÖFA	39
Ich bin Rolling Stones Fan	40
Stadtteilfest Mettenhof	41
Termine/Seminare	42
Wir trauern	43
Neue Mitglieder im Landesverband	45
Guttempler Eventchor	45
Unsere Jubilare	46
Runde Geburtstage	47
Sponsoren Unterstützer	48

Mach mit!

*Liebe Mitglieder, liebe interessierte
Leserinnen und Leser,*

Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr und schreibe auch heute wieder ein Editorial für unsere Landesverbandszeitung im Herbst 2022. Dass Du oder Sie dieses nun liest und damit die Zeitung in den Händen hältst zeugt von Interesse für unseren Landesverband, unsere Arbeit und unsere Mitglieder. Herzlichen Dank für diese Aufmerksamkeit. Dies ist in der heutigen Zeit so gar nicht mehr selbstverständlich, in der jeder eher auf sich als auf den anderen guckt und wenn er doch mal einen Blick riskiert eher der Fehler als das Positive im Fokus ist.



Ich kann nicht verhehlen, dass mir jetzt im Herbst 2022 die steigenden Coronafallzahlen und die Aussicht auf weitere Beschränkungen und eine neue Welle schwer auf dem Magen liegen. Lasst uns auch damit konstruktiv umgehen und machen, was wir können, dürfen und wollen.

In den vergangenen Monaten ging mir so manches Mal das Herz auf, wenn ich in diversen Seminaren und auf unzähligen Veranstaltungen auf Menschen getroffen bin, die ihren Horizont mit Neuem erweitern, ihren Blickwinkel ändern und einfach „mehr“ machen wollten - für sich und für diejenigen, die davon profitieren sollen. Und jede Teilnahme ist ein Gewinn für alle!

Hiermit möchte ich „danke“ sagen bei all denen, die in der Vergangenheit sich Seminarthemen am Bedarf und den Wünschen der potentiellen Teilnehmer ausgedacht und dann mit so viel Leben uns Herzblut gefüllt haben. Jede Veranstaltung bedarf einer detaillierten und gründlichen Planung und einem hohen Maß an Vor- und Nachbereitung und beginnt nicht erst bei Anreise und endet schon gar nicht bei Abreise. Es muss abgerechnet werden und im Idealfall ein Bericht für unsere Zeitung, die sozialen Medien und unsere Homepage als Zeugnis einer gelungenen Veranstaltung geschrieben werden. Tue Gutes und sprich darüber und genau das machen wir und darauf dürfen und sollten wir auch stolz sein. Ein gelungenes Seminar mit schönem Feedback der Teilnehmer und derer, die davon gehört oder gelesen haben, sind Lohn und Ansporn für uns alle weiterzumachen. Es lohnt sich immer für jeden von uns, schult das freie Reden, seine Gedanken und Träume mitzuteilen, sich kreativ auszudrücken und Erfahrungen mit anderen zu teilen.

Ich empfinde es als Geschenk, wenn ich mich heute wieder als Seminarleitung unter den Teilnehmern der Ausbildungskette zum Ansprechpartner für Suchtfragen wiederzufinden und spüre den Wunsch auf eigene Weiterentwicklung und Mitgestaltung unseres Verbandes.

Wie heißt es so schön:
Selbsthilfe und mehr! Denn Selbsthilfe IST SO VIEL MEHR!

Inga Hansen
Landesvorsitzende der Guttempler
in Schleswig-Holstein e. V.

Titelbild:
Foto © Guttempler-Schleswig Holstein 2022

Ausgabe Frühjahr 2023
Redaktionsschluss 1. Februar 2023

Wir trauern um Bernd Nitsch



Wir trauern um unser langjähriges Mitglied und unseren Freund Bernd Nitsch.

**26. 11. 1946 – †11. 05. 2022*

Seit 1992 war Bernd Mitglied der Guttempler. Er war mit seiner tatkräftigen Art immer daran interessiert, Lösungen zu finden, Dinge anzupacken und dabei den Einzelnen zu sehen und nicht Regeln, Satzungen oder ähnliches. Ihm war das Gespräch wichtiger als jedes noch so gut formulierte Schreiben. Er war überall aktiv, wo er gebraucht wurde und er mit seiner positiven Art Hilfestellung, Klärung oder einen Impuls für einen Neubeginn bieten konnte.

Bernd hinterlässt eine Lücke in unserem Verband und bei uns allen persönlich, deren Reichweite wir heute noch gar nicht begreifen können. Bernd Nitsch war auf allen Ebenen geschätzt. Er war viele Jahre im Landesvorstand des Guttempler-Landesverbandes Schleswig-Holstein, als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Kieler Guttempler und als Vorsitzender und Schatzmeister der Guttempler-Gemeinschaft »Kieler Sprossen« tätig und darüber hinaus auch auf Bundesebene präsent.

In diesen Tagen denken wir besonders an seine Familie, deren Mittelpunkt er gerne war und die ihm immer große Freude bereitete. Wir sind sehr traurig und verlieren eine große Stütze, eine große Seele und ein großes Herz.

Guttempler Landesverband Schleswig-Holstein e. V.

Es gibt Momente, an denen die Sonne untergeht

Bernd Nitsch *25.11.1946 – †11.05.2022

Es gibt Momente, an denen die Sonne untergeht, plötzlich, mitten am Tage.

So ein dunkler Tag war es, als wir vom Tod unseres lieben Bernd Nitsch erfahren haben.

Wir sind betroffen und traurig.

Zuhause in Kiel Gaarden mit insgesamt sieben Geschwistern aufgewachsen, die Familie in jungen Jahren schon mitversorgt durch kleinere Arbeiten, die er verrichtete, hatte Bernd eine schöne Kindheit.

Er erlernte den Beruf des Terrazzolegers, war Busfahrer bei der KVAG in Kiel, zuletzt wirkte er als Empfangschef im Hotel Königstein.

Mit Renate aus Österreich war er verheiratet, fast ein 40-jähriges Beisammensein, voller Harmonie und gegenseitiger Achtung.

1990 ging Bernd nach einem schweren Schicksalsschlag zu den Guttemplern.

Er besuchte die Kieler Sprotten und blieb bei ihnen bis zum Schluss.

Mit Rentenbeginn engagierte er sich noch mehr für die Gemeinschaft der Guttempler. Die GT-Idee hatte ihn von Anfang an fasziniert.

Seit dem 5.11.1992 gehört er dazu, im November 2022 hätten wir sein 30-jähriges Jubiläum begangen.

Wir danken ihm von Herzen für seine vielfältige Arbeit, für all die Aufgaben, die er übernommen hat; und wir danken seiner Familie, die ihm dafür immer alle Unterstützung gegeben hat.

Er war 2. Landesvorsitzender, Vertreter im Ordensausschuss, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Kieler Guttempler, Schatzmeister der Kieler Sprotten-Gemeinschaft, Vertreter in diversen Fachausschüssen.

Die Suchthilfe lag ihm am Herzen.

Er war Mitglied im Sozialwerk und im Hausverein.

Täglich war er in der Körnerstraße in Kiel anzutreffen, machte Beratung mit anderen Helfern.

Bernd hatte guten Kontakt zum Übergangwohnheim, verstand sich gut mit allen Bewohnern.

Weitläufigere Verbindungen zum Sozialministerium, zur Drogenbeauftragten und zu den Kliniken nutzte er zum Wohle der Guttempler.

Seiner gelebten Hilfsbereitschaft konnte man sich gewiss sein.

„Teilhabe für alle“ waren immer seine Worte und sein Bestreben, er machte diese möglich.

Der Mensch stand für ihn im Mittelpunkt, er hatte für alle ein offenes

Ohr und fand Lösungen, unkompliziert und menschlich.

„Ich bin die Basis“ (Bernd's Worte)...

ja, die Basis, die sich von unten bis in die oberste Spitze lösungsorientiert emporarbeitete.

**DANKE FÜR ALLES, lieber Bernd.
Wir werden Dich nie vergessen.**

Bärbel Dey

Erinnerungen an Bernd Nitsch und den 18. September 2020

„Meilensteine für das Kieler Guttemplerhaus“

Horst Henningsen (Kiel) - Es ist Freitag, der 18. September 2020, 11 Uhr: Die Sonne strahlt. Das Guttemplerhaus strahlt. Die Gesichter strahlen. Alles strahlt um die Wette! Dafür gibt es zwei Anlässe, zwei Meilensteine.

1. *Meilenstein:* Einweihung der behindertengerechten Toilette Mit Hilfe der „Aktion Mensch“ und toller Unterstützung des Paritätischen konnte der Guttempler-Hausverein auf der rückwärtigen Seite des Guttemplerhauses ein Anbau mit einer behindertengerechten Toilette errichten lassen. Damit sind Suchtberatung und Tagungsräume im Erdgeschoss des Guttemplerhauses in der Kieler Körnerstraße 7 nun vollkommen barrierefrei erreichbar. Die Suchtberatung ist von montags bis sonnabends jeweils von 10 bis 14 Uhr durch ehrenamtlich tätige Mitglieder der Guttempler persönlich und telefonisch erreichbar. In den Tagungsräumen treffen sich regelmäßig Gemeinschaften und Gesprächsgruppen der Guttempler, aber neuerdings auch einige externe Selbsthilfegruppen. Das ist schon ein erster schöner Erfolg des behindertengerechten Ausbaus.

2. *Meilenstein:* 30-jähriges Jubiläum der „Kieler Sprotten“ Die Kieler Guttemplergemeinschaft „Kieler Sprotten“ wurde am 01.09.1990 in Mettenhof gegründet, tagt seit vielen Jahren im Guttemplerhaus, hat aber auch in Mettenhof noch eine wöchentliche Selbsthilfegruppe. Die „Kieler Sprotten“ sind eine lebendige und engagierte Guttemplergemeinschaft, die überall da hilft, wo es nötig ist, ob in der Suchtberatung, bei Veranstaltungen im Guttemplerhaus oder bei vielen Stadtteilfesten, zum Beispiel in Mettenhof oder Wellingdorf.

Die zahlreich erschienenen Gäste von verschiedenen schleswig-holsteinischen Guttemplergemeinschaften (unter anderem Baltia, Dock 26, Frisch auf Nortorf, Kanalpiraten, Kieler Sprotten, Liek Ut, Ostufer, Parität, Roland Wedel), des Kieler Guttempler-Hausvereins, des Guttempler-Sozialwerks, des Sozialtherapeutischen Übergangwohnheims, der Landesstelle für Suchtfragen (Mirja Piatkowski) und des Schleswig-Holsteinischen Landtages (MdL Bernd Heinemann) wurden von Bernd Nitsch begrüßt.

Bernd Nitsch, selbst ein Meilenstein in der Kieler und damit auch schleswig-holsteinischen Guttempler-Geschichte (2. Landesvorsitzender im Guttempler-Landesverband SH, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Kieler Guttempler und Schatzmeister der „Kieler Sprotten“) ist ein Inbegriff der Guttempler- Suchtberatung in Kiel und betonte in seiner Begrüßungsansprache deshalb insbesondere den großen Stellenwert des barrierefreien Zugangs für die Suchtberatung. Nach Glückwünschen durch die Landesvorsitzende der Guttempler in Schleswig-Holstein Inga Hansen und weiteren Grußworten konnten sich alle Anwesenden nach einem Rundgang bei einem Imbiss stärken.“

Bernd Nitsch ist am 11. Mai 2022 plötzlich und viel zu früh verstorben. Er fehlt uns! Unsere Gedanken sind bei seiner Familie.



Bernd Nitsch bei seiner Festrede mit Hinweis auf die Unterstützer „Aktion Mensch“



von l. Axel Herdejürgen, Bernd Nitsch und MdL Bernd Heinemann (SPD)



von l. Bernd Nitsch, Inga Hansen Landesvorsitzende SH, Axel Herdejürgen Vorsitzender des Hausvereins Kiel, Körnerstr 7



Barrierefreier Eingang von außen

Fotos: © Joachim Markgraf

„Kieler Sprotten“ sagen Danke“ Rückblick Bernd Nitsch

Rückblick auf 2015: 1990 gründete Bernd Nitsch die Guttempler-Gemeinschaft „Kieler Sprotten“ in Kiel Mettenhof

Kiel-Mettenhof. „Nach 25 Jahren wollen wir Kieler Sprotten Dank sagen an alle, die uns unterstützen“, sagt Bernd Nitsch, 2. Landesvorsitzender der Guttempler in Schleswig-Holstein. Er hat die Guttempler-Gemeinschaft „Kieler Sprotten“ in Mettenhof 1990 gegründet und ist bis heute dort aktiv. Die Guttempler sind ein Selbsthilfverband, der Angebote für Suchtkranke macht - insbesondere für Alkoholabhängige.

Die Gemeinschaften sind das Herzstück der Guttempler, in Kiel gibt es insgesamt acht davon. Die „Kieler Sprotten“ treffen sich jeden Freitag um 18.30 Uhr zur Gesprächsgruppe im Bürgerhaus, Vaasastraße 43a, in Mettenhof. Meist seien es 15 bis 20 Leute, berichtet Bernd Nitsch. „Zum Treffen können auch Neue kommen, es ist dann ein Berater da, der weiterhilft.“ Hermann Thomsen hat vor Jahren diesen Schritt gemacht. „Ich musste Zeit überbrücken zwischen der Entgiftung und dem Beginn der Therapie“, erzählt er.

„Da habe ich alle Selbsthilfegruppen besucht, die es gab. Bei den Guttemplern fühlte ich mich sofort als Mensch angenommen.“ Thomsen betont, dass Alkoholabhängigkeit keine „Charakterschwäche“ sei.

„Jeder trägt aber selbst die Verantwortung dafür, wie er damit umgeht.“ Mit Hilfe der Guttempler hat Thomsen es geschafft, sich ein neues Leben aufzubauen. Inzwischen hat er auch die Beraterausbildung des Verbands gemacht und hilft anderen am Beratungstelefon weiter.

Das Engagement der Kieler Sprotten endet jedoch nicht mit der Gesprächsgruppe. „Oft rufen uns Familienmitglieder von Alkoholkranken an, die nicht mehr weiter wissen“, erzählt Nitsch. Dann besuche man die Famili-



25 Jahre Guttempler-Gemeinschaft „Kieler Sprotten“ in Mettenhof: Dirk Jacobsen vom Guttempler-Sozialwerk, 2. Landesvorsitzender Bernd Nitsch und Suchthelfer Hermann Thomsen (v.li.) wollen einmal Danke sagen.

en, spreche mit den Betroffenen. „Ich habe schon Arbeitgeber überzeugt, Angestellten noch eine Chance zu geben, oder Leute in die Entzugsklinik gefahren.“ Sein Dank geht insbesondere an die Polizei und das Amt für soziale Dienste, mit denen es eine „tolle Zusammenarbeit“ gebe, ebenso wie mit verschiedenen Unternehmen.

Wer Mitglied bei den Guttemplern wird, verpflichtet sich zu einem Leben ohne Alkohol. Die „Kieler Sprotten“ leben auch vor, wieviel Spaß man auf diese Weise haben kann. So gibt es einen eigenen Garten, der gemeinsam gepflegt wird. Ausflüge und Vorträge stehen regelmäßig auf dem Programm.

Außerdem ist es Bernd Nitsch wichtig, dass die Guttempler bei Festen und Veranstaltungen im Stadtteil mithelfen. „Wir machen nicht nur Infostände, wir packen auch beim Aufbau mit an oder betreuen den Toilettenwagen“, erzählt er. „In Mettenhof sind wir zu Hause.“ emk

**Guttempler-Landesverband
Schleswig-Holstein,
Körnerstraße 7, Kiel.
Infos Tel. 0431-96531;
www.guttempler.de/Schleswig-holstein**

Artikelquelle und Bild Kieler Express 2015

GUTTEMPLER
HELFEN SUCHTKRANKEN
UND IHREN ANGEHÖRIGEN

Der Eventchor trifft sich wieder

Inga Hansen (Büdelsdorf) – Am Freitag, den 11.03.2022 trafen sich wieder Schlagersternchen und Chorknaben zum Chorsingen. Dieses Mal stand ganz im Zeichen vom Frieden. Die Singbegeisterten versuchten sich an Friedensliedern wie Winds of Change, Sag mir wo die Blumen sind und We shall overcome.

Unsere Gedanken sind bei den Menschen, die aufgrund des Krieges Hunger und Leid in diesen Tagen in der Ukraine erleiden müssen. Wir sind enttäuscht und entsetzt darüber, dass auch in diesem Fall, einige wenige Menschen, für so viele Unbeteiligte zugleich Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zerstören können. Und dabei ist es völlig unerheblich, ob das in unserer Nähe stattfindet oder sonst irgendwo auf der Welt. Wir Guttempler sind generell gegen Krieg und gewalttätige Auseinandersetzungen.

Der Eventchor trifft sich im Augenblick jeden 2. Freitag im Monat von 18.00 bis ca. 19.45 Uhr im Guttemplerhaus in der Körnerstraße 7, 24103 Kiel. Jeder ist herzlich eingeladen.



Liebe Guttempler*innen

Sicher gibt es viele Talente unter Euch. Wer möchte gerne mal sein Können einem Guttemplerfest zur Verfügung stellen.

Zum Beispiel Poetry Slam, Singer-Songwriter, Comedy oder Plattdeutsch schnacken, Feuer -Jonglage, Malen etc.

Wir würden gerne eine Datenbank aufbauen, auf die wir bei den Veranstaltungen zurückgreifen können.

Bitte meldet Euch doch bei Dagmar Johannsen per Mail: dagmar.johannsen@guttempler-sh.de oder ruft an 0179 1295657

Vielleicht können wir ja bald einen Jahrmarkt der Möglichkeiten und Talente veranstalten.

130 Jahre Guttempler-Gemeinschaft „Frisia“

130 Jahre Guttempler-Gemeinschaft "Frisia", ein runder Geburtstag



Jürgen Wolfram

Einigen von uns wird das 125-jährige Jubiläum noch in Erinnerung sein. Ein "echtes Jubiläum". Das nächste "echte Jubiläum" wäre dann das 150-jährige.

In Anbetracht der jetzigen Situation scheint es jedoch fraglich, ob unsere Gemeinschaft in dann ja 20 Jahren, also im Jahr 2042 noch bestehen wird.

Fakt ist aber, dass die Gemeinschaft "Frisia" einige Abstinenzvereine und Guttempler-Logen auf Sylt bis heute als einzige überlebt hat und ihre Arbeit fortsetzen konnte. Sie ist damit einer der ältesten Vereine auf Sylt. Das ist nicht selbstverständlich für eine Gemeinschaft auf einer Insel. Es fehlt natürlich das Umland.

So kam es immer wieder zu stark schwankenden Mitgliederzahlen. Es ist nicht einfach, sich zu einer Krankheit zu bekennen, die in der Gesellschaft immer noch den Status von asozial und willensschwach hat.

Die offizielle Anerkennung als Krankheit ca. 1968 hat die Situation für Suchtkranke und deren Familien verbessern können, aber so ganz ist die Suchtkrankheit noch nicht in der Gesellschaft angekommen. So sind wir Guttempler bis heute weiterhin um Aufklärung bemüht, denn wer ohne Angst vor Repressalien am Arbeitsplatz oder der Gesellschaft zu seiner Krankheit stehen kann, wird auch eher bereit sein, Hilfe anzunehmen.

Eine große Hilfe für Betroffene und Angehörige ist auch die 1982 ins Leben gerufene Einrichtung von Gesprächskreisen. In der Gemeinschaft "Frisia" wird seitdem ein Gesprächskreis nach Art der Selbsthilfe unterhalten, geleitet von ausgebildeten Suchtkrankenhelfern.

Die Guttempler-Gemeinschaft "Frisia" hat in ihrem 130 Jahren Bestehen viele Höhen und Tiefen erlebt. Das ist bei der Länge der Zeit sicher nicht ungewöhnlich. Das es uns heute noch gibt, verdanken wir den vielen ehrenamtlichen Mitgliedern, die sich in manchen Krisenzeiten besonders eingesetzt haben.

Das Guttemplerhaus, so wie wir es heute vorfinden, würde es ohne diese Menschen nicht geben, aber auch ohne zusätzliche Spenden und Zuschüsse der Sylter Gemeinden wäre der Erhalt des Hauses und die Guttempler-Arbeit auf Sylt so nicht durchführbar.

Im Gründungsprotokoll vom 24. 4. 1892 heißt es: "Die Versammlung hatte einen heiteren, fröhlichen Charakter einer Familienfeier". So soll es auch heute sein. Wir setzen unsere Arbeit fort im Sinne der Guttempler-Grundsätze

Enthaltsamkeit - Brüderlichkeit-
Frieden

Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit

Jürgen Wolfram
24. 4. 2022



Mitglieder der Guttempler-Gemeinschaft „Frisia“

Fotos: © Joachim Markgraf

Frühjahr-Landesverbandstag der Guttempler in Schleswig-Holstein

Der Frühjahrs-Landesverbandstag fand am 26.03.2022 in der Aula des Thor-Heyerdahls-Gymnasiums Kiel-Metenthof statt.

Die Landesvorsitzende Inga Hansen begrüßte alle anwesenden Guttempler*innen aus ganz Schleswig-Holstein. Insbesondere wurden die Drogenbeauftragte des Landes SH Frau Angelika Bähre, der Vorsitzende des BKE in SH Herr Kurt Deist sowie der Landesvorsitzende des Freundeskreises in SH Herr Hartmut Burmester als Gäste begrüßt.

Zum Protokollführer wurde der Landessekretär Kai-Uwe Brand benannt. Die ordnungsgemäße Einberufung wurde ohne Beanstandung festgestellt. Es waren alle Verantwortungsträger und von 19 Gemeinschaften waren 31 Delegierte anwesend. Ohne Ergänzung wurde die vorliegende Liste zur Tagesordnung einstimmig angenommen.

Grußworte:

Frau Angelika Bähre begrüßte alle Anwesenden und bedankte sich insbesondere bei Inga Hansen und Bernd Nitsch für die gute Zusammenarbeit.

Sie ist seit 10 Jahren die Drogenbeauftragte und war vor 9 Jahren das erste Mal bei den Guttemplern zu Gast. Sie berichtete von vielen gemeinsamen Treffen und fühlt sich bei den Guttemplern sehr wohl.

In ihrer Arbeit geht es um die Wiederherstellung der Gesundheit der Menschen und da habe sie viel von den Guttemplern gelernt und gerade in der Suchtselbsthilfe ist dies eine große Herausforderung. Sie ist von der Arbeit der Guttempler gerade in der Suchtselbsthilfe begeistert. Sie bestellt Grüße aus dem Gesundheitsministerium des Landes SH von Herrn Dr. Heiner Garg und Frau Christine Beckmann, die trotz schwerer Krankheit auf dem Weg der Besserung sei. Sie bedankte sich bei den vielen ehrenamtlichen Helfer*innen und zeigte ihre Bewunderung wieviel für den Wiedereingliederungsprozess getan wird. Es ist ihr wichtig diese Menschen an der Seite zu haben und sei eine unverzichtbare Ergänzung zum staatlichen Gesundheitsmanagement.

Sie wünschte dieser Sitzung einen guten Verlauf.

Herr Kurt Deist vom BKE (Blaues Kreuz in der evangl. Kirche) in SH sprach das nächste Grußwort. Er bestellt Grüße vom BKE und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit. Gemeinsam mit den Guttemplern möchte er die Suchthilfe in Land SH gerne am Leben erhalten. Er wünschte der Sitzung einen guten Verlauf, gute Entscheidungen und er würde interessante Eindrücke aus dieser Sitzung bzw. Veranstaltung mitnehmen.

Das nächste Grußwort kam von Herrn Hartmut Burmester vom Landesvorstand der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe in SH.

Er sei das erste Mal bei den Guttemplern auf einem Landesverbandstag zu Gast und ist sehr gespannt, was ihn hier erwartet. Er bestellte Grüße von seinem Verband aber auch von der ARGE, dem Zusammenschluss der 6 Suchtselbsthilfverbände in SH, die gerade dabei sind diesen Zusammenschluss in einen eingetragenen Verein um zu wan-

deln. Er stehe für die die Herausforderung zur Verfügung und wünschte dieser Versammlung ein gutes Gelingen.

Inga Hansen teilte mit, dass es dem stellvertretenden Bundesvorsitzenden Fred Schulz, aufgrund der schlechten Verkehrslage nicht möglich war, an diesem Landesverbandstag teil zu nehmen bzw. heute hier rechtzeitig zu erscheinen.



v.l. Kurt Deist, Angelika Bähre, Hartmut Burmester, Inga Hansen

Berichte des Landesvorstandes / Sachgebietsleiter*innen

Zunächst wies die Landesvorsitzende darauf hin, dass der Jahresbericht für 2021 noch nicht in gedruckter Form vorliegt, da die Beiträge teilweise dazu nicht rechtzeitig eingereicht wurden. Sobald die Druckform vorliegt wird der Jahresbericht 2021 an die Guttempler-Gemeinschaften und weitere Interessierte nachgereicht.

Sie teilt mit, dass der Landesverband SH per 1.1.2022 eine Mitgliederzahl von 294 hat. Sie wird heute auf ein paar persönliche Anmerkungen und auf einen chronologischen Ablauf des Jahres 2021 eingehen. Das Jahr 2021 war natürlich auch von der Pandemie wieder erheblich eingeschränkt worden, was die Arbeit in der Suchtselbsthilfe angeht. Vieles musste abgesagt werden und die Planungen waren doch sehr schwierig. Es lastete zum Teil „Zentnerschwer“ den Enthusiasmus zu steigern.

Als Stichworte seien hier nur genannt:

„Fahren mit angezogener Handbremse“, Kontaktbeschränkungen, Hygienekonzept, Abstandsregeln, Nachweispflicht und die Scheu der Menschen die Angebote unseres Landesverbandes anzunehmen.

Doch nun zu den Highlights in 2021 in chronologischer Abfolge:

Die Inanspruchnahme des Landesverbandes der Guttempler NRW ihres Buches „Lillibeth und die Perlenkette“ in größerer Anzahl.

Der am 21.06.21 stattgefundene Landesverbandstag, auf dem der gesamte Vorstand und allen Sachgebieten bzw. Arbeitsschwerpunkten wieder besetzt werden konnte.

Am 25.06.2021 in Rendsburg veranstaltete „Orange Day“ im Rahmen des Projekts „One Billion Rising“. Mit Tanzeinlagen und strahlendem Sonnenschein konnte auf die Be-

Fortsetzung nächste Seite

Frühjahr-Landesverbandstag der Guttempler in Schleswig-Holstein

lange der Opfer von Gewalt im Zusammenhang mit Alkohol aufmerksam gemacht werden.

Im August 2021 konnte ein Seminar des Sachgebiets Frau und Familie stattfinden zum Thema „Stressbewältigung“. Am 28.08.21 konnte die Veranstaltung „Auf ein Neues“ auf dem Hof „Radlandsichten“ in Malente erfolgreich durchgeführt werden. Mit einer Teilnehmerzahl von ca. 130 konnte dort bei gutem Essen, Gesprächen und Aktionen ein erlebnisreicher Tag verbracht werden.

Das Sachgebiet Suchthilfe hat ein Seminar zum Thema „Suchtmittelkonsum - zwischen Medizin und Selbstzerstörung“ durchgeführt.

Im September 2021 wurde nach 1-jähriger Pause wieder ein Seminar zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit“ durchgeführt.

Auch das Projekt „Lass mal schnacken“ wurde auf dem Stadtteilstfest in Kiel-Mettenhof fortgesetzt.

Aufgrund einer Teilnahme beim Workshop des Paritätischen zum Thema „Online-Sichtbarkeit meines Verbandes“ habe Inga Hansen die Aktion „1000 gute Gründe, Mitglied zu werden“ ins Leben gerufen und über verschiedenste Kanäle akquiriert.

Sie appelliert an Alle sich zum Thema Weiterbildung auch die Workshops, Schulungen bzw. Seminare des Paritätischen in Anspruch zu nehmen.

Auch der Herbst-Landesverbandstag konnte Ende Oktober stattfinden mit Anpassung der Satzung, Projekte und Seminare 2022 und auch die Kultur kam nicht zu kurz.

Auch der „Mach mit - Koffer“ ist weiter in SH durch Dagmar und Kai-Uwe vorgestellt worden und kann gerne auch in weiteren Teilen von SH in Anspruch genommen werden. Im November fanden in Kiel zwei Schatzmeister-Workshops statt, um auf die neusten Infos aufmerksam zu machen.

Auch das Sachgebiet Jugend konnte gerade noch Ende November sein Planungsseminar für 2022 erfolgreich durchführen.

Das letzte Seminar fand im Dez. 2021 in Kooperation von den Sachgebieten Frau und Familie sowie Suchthilfe zum Thema „Familienproblem Sucht - Familie als Gesamtheit“ statt.

Aus den Sachgebieten ergänzt zunächst Franz-Josef Hecker:

Er berichtet vom Sachstand zur Vereinsgründung der ARGE. Um hier Verbandsübergreifend arbeiten zu können u.a. auch mit einem Budget, als Veranstalter der Gruppenleiterausbildung auftreten zu können und als Ansprechpartner für die Politik zu fungieren.

Er wünscht sich mehr Lebendigkeit in unserem Landesverband. Wir müssen mehr Projekt-Bäumchen pflanzen. Ideen müssen aus den Gemeinschaften kommen. Dort soll auch diskutiert werden, was kann ich auch für den Landesverband tun. Lasst uns nicht ruhig sein.

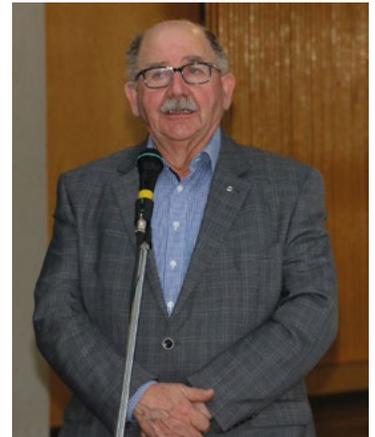
Ab Sept. 2022 wird die Ausbildungskette „Ansprechpartner*in Suchthilfe“ wieder angeboten.

Hans-Jürgen Kain berichtete vom Museumsausschuss:
Er erinnerte noch mal an das Versterben von Joachim Zöh-

rens am 20.03.21. Er war der langjährige Leiter des Guttempler-Museums in Mildstedt.

Die Beleuchtung im Museum ist ausgebaut worden. Um die Archivierung verbessern zu können wird dort ein neuer Raum eingerichtet u.a. auch für die Lagerung. Dorthin soll dann auch eine begehbare Treppe gebaut werden.

Die Homepage ist in Arbeit. Das Guttempler-Museums ist jetzt in allen Programmen der Landesverbände der Guttempler in Deutschland vertreten.



Hans-Jürgen Kain

Joachim Markgraf bedankt sich bei allen, die zu erfolgreichen Erstellung der Landesverbandszeitung beigetragen haben. Er bittet aber auch darum ihm wieder viele Artikel und Fotos zuzusenden.

Der Landesschatzmeister Peter Johannsen berichtet, dass mit der Einladung zu dieser Sitzung die Zahlen an die Gemeinschaften versendet wurden und fügte noch einige kurze Hinweise bzw. Erläuterungen dazu. Er bedankte sich ganz besonders bei Horst Henningsen für die Unterstützung im Bereich der Finanzen.

Bericht des Prüfungsausschusses:

Ebenfalls mit der Einladung war dieser Bericht versendet worden. Die Sprecherin des Prüfungsausschusses Birgit Rathmann trägt ihn noch einmal vor.

Birgit Rathmann beantragte die Entlastung des Vorstandes. Diese wurde per Handzeichen von den Delegierten einstimmig erteilt.



v.l. Dagmar Hohannsen, F.-J. Hecker, Lotta Spethmann, Inga Hansen, J. Markgraf, Peter Lübker

Nun waren die Wahlen an der Reihe mit Wahlvorschlägen und Vorstellungen der Kandidaten.

Nach erfolgreich durchgeführter Wahl wurden folgende Stellen wieder- oder neu besetzt.

Landesvorsitzende für 2 Jahre
Inga Hansen

Fortsetzung nächste Seite

Frühjahr-Landesverbandstag der Guttempler in Schleswig-Holstein

Landesschatzmeister für 2 Jahre

Peter Johannsen

Sachgebietsleiterin Frau u. Familie für 2 Jahre

Magrit Evers

Sachgebietsleiter Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit für 2 Jahre

Peter Lübker

Sachgebietsleiter*in Suchthilfe für 2 Jahre

Franz-Josef Hecker

Mitglieder des Prüfungsausschusses u. ein Vertreter*in für 2 Jahre

Andrea Freese, Marlies Zöhrens und Birgit Rathmann

Ersatzprüfer wird Bernhard Scherer

2 Delegierte zum Bundeskongress sowie Ersatzdelegierte für 2 Jahre

Franz-Josef Hecker + Marlies Zöhrens und Wiebke

Knefel wird 1. Ersatzdelegierte und Lotta Spethmann wird 2. Ersatzdelegierte

Mitglied des Museumsausschuss

Rolf Meister wurde für die Amtsdauer von 4 Jahren gewählt

Hans-Jürgen Kain wurde für die Amtsdauer von 2 Jahren gewählt.

Für die Einsetzung von Inga Hansen übernahm dies der Landessekretär Kai-Uwe Brand

Entwurf und Annahme Haushaltsentwurf 2022

Peter Johannsen stellt diesen vor. Auch die Zahlen des Haushaltsplans 2022 wurden mit der Einladung zu dieser Sitzung versendet. Es ergaben sich keine Fragen dazu und er wurde Einstimmig per Handzeichen angenommen.



Es wurden die neu- und wiedergewählten Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträger in ihr neues Amt von der Landesvorsitzenden Inga Hansen mit ein paar einführenden Worten eingesetzt.



Die Einsetzung von Inga Hansen in das Amt der Landesvorsitzenden übernahm dies der Landessekretär Kai-Uwe Brand

Fortsetzung nächste Seite

Frühjahr-Landesverbandstag der Guttempler in Schleswig-Holstein



Verschiedenes

Inga Hansen sprach folgende Themen an:

Der nächste Landesverbandstag findet am 29.10.2022 im Guttempler-Zentrum in Mildstedt statt.

Der Event-Chor trifft sich ab jetzt wieder jeden 2. Freitag im Monat im Kieler Guttemplerhaus ab 18:00 Uhr

Für das Projekt „Lass mal schnacken“ sind folgende Termine in 2022 vorgesehen:

1. Am 25.6.22 zum Regenbogenfest in Rendsburg auf dem Schloßplatz
2. Vom 1.-3.7.22 auf der Gamevention in Neumünster in den dortigen Holstenhallen
3. Am 3.7.22 der Suchtselbsthilfetag in Molfsee im dortigen Freilichtmuseum

Das Projekt „Wandern“ wird weiterlaufen und von Stafstedt aus fortgesetzt. Die genauen Termine werden in Kürze bekannt gegeben.

Es wird für die Ausbildungskette „Ansprechpartner*in Suchthilfe“ wieder einen Flyer geben. Beginn September 2022

Birthe Holst spricht an, dass es in 2022 eine KIM-Freizeit geben wird und zwar vom 16.-23.07.2022. Das Ganze findet statt in der Nähe von Apenrade (DK) unter dem Motto „Aus Grau wird Bunt“. Einladungen werden rechtzeitig erfolgen.

Peter Lübker gibt bekannt, dass es 18 Anmeldungen zum Öffentlichkeitsseminar vom

1.-3.4.2022 gibt. Das Ganze findet unter den 3G-Regeln im Jugendfeuerzentrum in Rendsburg statt.

Rolf Meister wünscht sich mehr Beteiligung am Suchthilfe - Nottelefon SH, damit nicht mehrere Guttempler*innen zweimal im Monat den Dienst übernehmen müssen.

Dagmar Johannsen macht Werbung für ihre Seminare zum Thema Bildung, da noch Teilnehmer*innen-Plätze frei sind:

- a) „Schreib es Dir von der Seele - Tagebuch schreiben“ vom 13.-15.05.2022 in Brodten (nähe Lübeck)
- b) „Kleine Reise mit Georg Asmussen“ vom 16.-18.9.2022 in Gelting

Für das Sachgebiet Frau und Familie weist Margrit Evers auf das Seminar „Tanz auf dem Vulkan“ vom 24.-26.6.2022

in Rendsburg hin.

Bernd Nitsch bedankte sich für die vielen Genesungswünsche. Es war für ihn gut heute hier gewesen zu sein.



Bernd Nitsch und Angelika Bähre. Ein Wunschbild der beiden als Erinnerung für viele Jahre gemeinsamer Zusammenarbeit.



Aula des Thor-Heyerdahls-Gymnasiums Deckenbemalung

Textquelle Protokoll von Landessekretär Kai-Uwe Brandt)

Fotos: © Joachim Markgraf

Seminar Öffentlichkeitsarbeit

Seminar Öffentlichkeitsarbeit vom 1.4. bis 3.4.2022 im Jugend Feuerwehr Zentrum in Rendsburg

Rolf Meister (Gudendorf) – Wie üblich, versammelten sich am Freitag die 18 Teilnehmer aus 11 Gemeinschaften im Seminarraum. Nach der Begrüßung durch Peter Lübker und der Vorstellung berichteten alle über Neuigkeiten und Aktivitäten aus ihren Gemeinschaften. Unser Landessekretär Kai-Uwe Brand teilte uns die Mitgliederzahlen der Guttempler in unserem Landesverband und in Deutschland mit.

Der Freitag endete mit der Diskussion hinsichtlich der Erwartungen an das Seminar und der Seminaraufgaben.

Danach wurde deutlich, dass wir ein kompaktes und intensives Seminar vor uns haben.

Die erste Aufgabe am Samstag war die Erstellung einer Pressemitteilung anlässlich „20-Jahre Suchthilfe Nottelefon in Schleswig-Holstein“.

Eine vorher ausgearbeitete Vorlage wurde gemeinsam bearbeitet. Die Vorlage wurde mittels Beamer auf eine Leinwand projiziert, so dass alle mitlesen konnten und alle ihre Ideen beitragen konnten.

Auf die gleiche Art wurde mit der Erstellung einer Visitenkarte vorgegangen.

Auch hier diente als Ausgangspunkt eine Vorlage. Das Endprodukt wurde auch in Gemeinschaftsarbeit fertiggestellt.

Unter den Teilnehmern war auch Axel Herdejürgen aus dem Web-Team (Webmaster) und zusammen mit anderen Guttemplern auch verantwortlich für die Homepage des Bundesverbandes und der Landesverbände. Er berichtete uns aus diesem Arbeitsgebiet.

Am Sonntag wurde über die anstehenden Veranstaltungen des laufenden Jahres gesprochen.

So endete nach dem Mittagsessen ein arbeitsreiches Wochenende in sehr schöner Umgebung, direkt am Nordostsee Kanal gelegen.



Gruppenbild der Seminarteilnehmer

Leiter des Seminars Peter Lübker begrüßt die Teilnehmer



Hans-Jürgen Kain und Axel Herdejürgen bereiten ein Thema vor



Fotos: © Joachim Markgraf

Suchthilfe Nottelefon

01805 982855

14 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz

Rund um die Uhr erreichbar!

Schreib es Dir von der Seele

Schreib es Dir von der Seele, das Tagebuch als zuverlässiger Begleiter zur Suchtprävention.

Dagmar Johannsen (Hof Pries) – Mein 1. Seminar im Sachbereich Bildung ging gestern zu Ende.

Es war ein interessantes, sehr persönliches und anregendes Seminar. Auch wenn wir ein sehr straffes Programm hatten, blieb Zeit die Sonne zu genießen und ein ganz klein wenig die Gegend zu erkunden.

Es ist Frühling und Aufbruchstimmung. Zu Anfang tauschten wir uns über unsere eigenen Erfahrungen mit dem Tagebuchschreiben aus. Oft war das Tagebuch ein Begleiter in schweren Stunden, und wir haben die Erleichterung gespürt, wenn wir allen Mist los wurden. Aber was tun bei Schreibblockaden?

Mit Frau Susanne Westphal-Gerke, unserer Referentin, erkundeten wir (10 Teilnehmende und Leitung) verschiedene Schreibtechniken. Themen wurden ausgelotet, verdichtet oder erweitert. Mit Listen, Clustern dem ABCdarium können Schreibhemmungen aufgebrochen werden. Unsere Stifte flitzten nur so über unsere selbstgebundenen Seiten. Dadurch, daß kurze Theorie-Einheiten immer wieder mit Schreibübungen wechselten, verging die Zeit rasend schnell.

Am Nachmittag haben wir die beschriebenen Seiten zu einem Heft gebunden und mit selbst gemachtem Wachspapier oder dekorativen Kunstkalenderblättern, mit sehr persönlichen Umschlägen versehen.

Wir haben die innere Zufriedenheit gespürt, als wir auch kleine schöne Texte verfassen konnten und die wir uns gegenseitig vorlesen wollten. Alles kann, nichts musste, das blieb aber unser Motto bis zum Schluss.

Dieses Wochenende wurden wir mit herrlichem Wetter, bester Verpflegung, guter Gesellschaft, vielen schönen kleinen Texten und einem selbstgemachten Tagebuch beschenkt.

Alle konnten eine Menge Handwerkzeug für glückliche Stunden, selbstreflektierende Zeiten und Erkunden der eigenen Seele mit nach Hause nehmen. Es ist einfach hilfreich zu wissen, wo ich das lassen kann, was mich bedrückt und zu wissen, wo das zu finden ist.

Innerlich gestärkt konnte ich in meinen Alltag zurückkehren.



Frei und unabhängig Grenzen neu austesten

Auf dem Jakobsweg durch Schleswig-Holstein von Kruså bis Glückstadt.

Inga Hansen (Büdelndorf) – Am vergangenen Sonntag waren wir dann mal »wieder weg« mit unserem Wanderprojekt, das wir im April 2020 begonnen hatten.

Es ging weiter auf dem Jakobsweg quer durch unseren Landesverband. Elf Frischluftfanatiker und Wanderbur-schen machten sich auf, die 14,1 km von Starfstedt bis Hohenwestedt zurückzulegen. Die, die schon seit dem Frühjahr 2020 unterwegs sind, hatten mit dieser Etappe schon insgesamt rund 150 km zurückgelegt.

Für alle war das nach dem pausierten Coronajahr 2021 eine gute Gelegenheit, sich nach überstandener Corona-infektion wieder frei und unabhängig zu fühlen und seine Grenzen neu auszutesten. Wie auch bei den vergangenen Etappen war es möglich, uns je nach Kondition entgegenzulaufen beziehungsweise auch fahrradfahrend ideell zu begleiten. Ein schöner Imbiss am Ende der Etappe bei Hans-Jürgen Kain im Garten war ein verdienter Abschluss.

Zur nächsten Etappe geht es auf am 21.05.2022 von Hohenwestedt bis Ridders (16 km). Nähere Informationen gibt es bei info@guttempler-sh.de Also los: Rucksack packen, Blasenpflaster einstecken und dabei sein und gemeinsam mit uns den richtigen Weg finden und dann »irgendwann auch einmal ankommen«.



Fotos: © Inga Hansen

Junge Suchtkranke in der Selbsthilfe

Familienseminar der Gemeinschaft Hermann Tast

Mari-Luise Zöhrens (Hattstedt) – Durch die Förderung der BKK Securvita konnten wir vom 15.06. bis 19.06.2022 ein Familienseminar in Reinsdorf im Heide Hotel durchführen.

Mit 16 Personen startete die Gemeinschaft Hermann Tast am Mittwoch Richtung Reinsdorf, das Heide Hotel war unser Ziel.

In Hamburg haben wir einen Stopp eingelegt und sind mit dem kulturellen Teil des Seminars gestartet, wir haben den Hamburger Michel besucht und sind von da aus mit tollen Eindrücken weiter zu unserem Zielort gefahren.

Es erwartete uns ein ansprechendes Hotel mit schönen Zimmern und schönen hellen Seminarräumen, ausgestattet mit allem, was man für ein gutes Seminar gebraucht.

Unser Thema Junge Suchtkranke in der Selbsthilfe wurde vom Geschäftsführer/Suchtreferent Herr Akka und der Mitarbeiterin vom Bundesverband Frau Ostertag angeleitet und begleitet.

Inhaltlich möchte ich hier nur ein paar Stichpunkte auflisten:

- Wo bleiben die jungen Suchtkranken nach der Entgiftung bzw. Therapie?
- Wie machen wir auf uns aufmerksam?
- Was können wir als Selbsthilfe bieten damit auch junge Leute sich bei uns wohlfühlen?
- Antworten dazu:
- Es ist wichtig im Zeitalter der Medien, dass wir uns über Podcast einen guten ansprechenden Homepage-Auftritt darstellen und werben mit „Allem“ was wir als Guttempler zu bieten haben. dazu gehört auch das Nottelefon, Twitter,

Facebook und die Ansprechpartner der Sober Guides. (Nüchterne Führer)



Suchtreferentin Andrea Ostertag, Suchtreferent und Geschäftsführer Guttempler in Deutschland Abousoufiane Akka

Mit unseren gut vorbereiteten Referenten konnten wir viele neue Ideen entwickeln und mit einer Handreichung für die Zukunft hoffentlich auch Ansprechpartner für junge Suchtkranke sein.

Wir haben Termine vereinbart zum Thema und werden an Tagesseminaren dieses Thema weiter verfolgen in der Hoffnung auf lange Sicht unsere Gemeinschaft zu stärken und für junge Suchtkranke attraktiv zu machen.

Wir danken unseren Referenten für alles was wir mit auf den Weg bekommen haben um es umzusetzen.

Wir danken der BKK Securvita die uns die Möglichkeit gegeben hat, dieses Seminar durchzuführen und umzusetzen.

Foto : © Claus Hansen

Frühjahr-Arbeitstreffen in Mildstedt

Joachim Markgraf (Wedel) – Am 22.05.2022 trafen sich Vertreter der Guttempler-Gemeinschaften, der Landesvorstand sowie Interessierte des Guttempler-Landesverbandes Schleswig-Holstein zum Frühjahrs-Arbeitstreffen in Mildstedt.

„Diese Veranstaltung dient vor allem der Information aus dem Landes- und Bundesverband aus 1. Hand und bietet zusätzlich die Gelegenheit, gemeinsam inhaltlich zu arbeiten, uns auf die Zukunft auszurichten und gleichzeitig Anregungen für die Gestaltung der Gemeinschaftsabende mitzunehmen. Nutzt diese Gelegenheit zum Austausch und zur Information“.

So beschrieb es Inga Hansen (Landesvorsitzende der Guttempler in Schleswig-Holstein) in der Einladung zum Arbeitstreffen der Gemeinschaften.

Nach der Begrüßung der teilnehmenden Mitglieder aus den Gemeinschaften wurden Berichte des Landesvorstandes und der Sachgebiete vorgetragen.

Des Weiteren wurden Projekte für 2022 vorgestellt mit der Frage: Wie kann ich mich aktiv daran beteiligen?

Seminare die noch 2022 stattfinden und auch vorausschauend auf das Jahr 2023 wurden vorgestellt.

In Kleingruppenarbeit wurde das Thema, wie stelle ich mir meine Öffentlichkeitsarbeit als Guttempler*in vor, diskutiert und schriftlich zusammengefasst.

Weitere Themen standen auf dem Programm: Was erwartet uns im Jahr 2022 sonst noch, Soberguide/Back me up, Sucht-Nottelefon sowohl in SH als auch bundesweit.

Während der Zusammenkunft wurde Torsten Kühn, der die Guttemplergemeinschaft Kieler Sprotten besuchte, als neues Mitglied in den Verband aufgenommen.

Außerdem wurden noch neue Sachberater benannt. Für das Museum Nicole Grund, für das Nottelefon Rolf Meister und für das Programmheft Armin Balbiani.

In der Mittagspause konnte noch der im Ausbau befindliche Dachboden des Museums besichtigt werden, der durch eine neu eingebaute Treppe zu erreichen war.

Inga Hansen bedankte sich bei den Teilnehmern und empfand, wie alle bestätigten,
das war eine gute Veranstaltung...

Zum Abschluss des Arbeitstreffens fand noch ein Austausch bei Kaffee und Kuchen statt.



Gruppenarbeit im Freien bei schönem Wetter



von l. Peter Johannsen, Nicole Grund, Hans-Jürgen Kain der im Ausbau befindliche Dachboden im Museum



Martlies Zöhrens vor der neu eingebauten Treppe zum Dachboden



Torsten Kühn, neues Guttemplermitglied

Fotos: © Joachim Markgraf

Parität zu Besuch im Urzeitmuseum Stolpe

Jeden Dienstag um 18 Uhr trifft sich die Guttempergemeinschenschaft Parität in der Kieler Körnerstrasse.

Wir freuen uns, dass es wieder möglich ist. Doch manchen Mitgliedern fällt es immer schwerer, regelmäßig den Weg zu uns zu finden. In Einzelfällen lassen sich dann ungewöhnliche Wege einer Kontaktaufnahme finden: Es erklingen schon mal Lieder, Geburtstagsständchen und aufmunternde Worte durchs Telefon, aber die Sehnsucht nach persönlicher Begegnung bleibt und kann auch nicht ersetzt werden.

In Stolpe wohnen unsere treuen Mitglieder Liesa und Adolf Riecken. Und in Stolpe gibt es das Urzeitmuseum. Ein lohnenswertes Ausflugsziel! Lasst uns einen Ausflug nach Stolpe machen, um bei dieser Gelegenheit das Museum zu besuchen und Liesa und Adolf bei Kaffee und Kuchen im Café des Museums zu treffen. Auf nach Stolpe!

Wir treffen uns alle am Sonnabend, 07.05. um 13 Uhr am neuen ZOB in Kiel.

7 glückliche Gesichter, ein Hallo, die Gesichter entspannen sich beim Treffen und Warten auf den Bus. Sogar Inga, unsere Landesvorsitzende, kam zufällig vom Einkauf und hatte etwas Zeit für ein Schwätzchen. Wir sind fast die einzigen Fahrgäste, bis auf zwei weitere. Das Wetter wird immer besser, unsere Laune auch und unsere Vorfreude immer größer. Herrlich, im Mai durch die Landschaft zu fahren. Eine Dreiviertelstunde weiter sind wir am Ziel. Der Urzeithof wartet mit einer spannenden Zeitreise und einer tollen Führung auf uns:

Sandsterne als Überbleibsel von Urquallen, Urbaumstämme jetzt in Stein, Riesen-Schachtelhalme, versteinerte Dinosauriereier und andere Dino Überbleibsel. Wir stehen in einer der größten Fossiliensammlungen von Schleswig-Holstein. Und diese Sammlung wächst ständig, weil Sammlernachlässe eine neue Heimat suchen und finden. Wir schauen ehrfürchtig auf die Überbleibsel von Leben, die unsere Existenz erst ermöglicht haben.

Eindringlich wurde vor weißem Phosphor gewarnt, der so schnell mit Bernstein verwechselt werden kann. Bitte mögliche Bernsteinfunde nicht in die Hosentasche stecken. Bei Körpertemperatur verflüssigt sich der Phosphor und brennt bis auf die Knochen. Apropos Knochen: Wollnashornschädel und Höhlenbärenskelett verabschiedeten uns.

Im dazugehörigen Café gab es dann ein ausgiebiges Wiedersehen mit Liesa und Adolf und ein wunderbares Kuchenbuffet. In einer großen Runde saßen wir zusammen und es wurde über alte Zeiten und das neuste Tagesgeschehen ausführlich gesprochen.

Uns allen, der Parität und Liesa und Adolf hat dieser Ausflug sehr gut getan. So groß war die Freude, dass Liesa und Adolf uns allen Kaffee und Kuchen im Café spendierten. Vielen, vielen Dank! Hoffentlich auf ein baldiges Wiedersehen!

Text: Dagmar Johannsen und Horst Henningsen



Krankheit, Tod, Trauer. Rückfall?

Wilfried Brand (Rendsburg) – Im Spätsommer 2021 war ich Teilnehmer beim 5tägigen bundesweiten Seminar „Begegnung älterer Menschen“, kurz auch Seniorenseminar genannt. In Hoya finden sich ca. 25 Frauen und Männer zusammen, viele haben die 80 schon erreicht oder überschritten. Aber es sind auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei, deren Renteneintrittsalter noch bevorsteht.

Am Ende des 2021er Seminars fanden wir uns zusammen und sammelten Vorschläge, wie das Programm zum Seminar 2022 gestaltet werden könnte.

Ich schlug das Thema Tod, Trauer und Trauerarbeit vor. Ich dachte mir dabei, dass viele der Anwesenden schon verwitwet sind. Sie haben Erfahrungen damit, wenn die Welt, die jahr- und jahrzehntelang selbstverständlich schien, von einem Tag zum anderen zusammenbricht. Auch ich habe das erleben müssen. Ich wusste, wovon ich redete, als ich meinen Vorschlag machte.

Ein Teilnehmer unterstütze meinen Vorschlag, aber die Mehrheit der Anwesenden lehnte ihn ab. Das musste ich akzeptieren, weil ich natürlich nicht beurteilen konnte, welche Gefühle es bei anderen auslöst und ob wir als Gruppe in der Lage wären, jede Reaktion aufzufangen.

Ich möchte dieses Thema trotzdem aufgreifen. Ich habe den Tod meines Partners erlebt und es hatte mich an den Rand des Rückfalls gebracht.

Im Jahre 2008 lebte ich schon ca. 27 Jahre abstinent. Alles, was in diesen Jahren an herausfordernden Ereignissen auftrat, konnte ich wuppen. Die Frage, ob ich jetzt zur nächsten Tanke laufe und mir Stoff besorge, stellte sich nie. Es lief alles ganz gut.

Aber das Jahr 2008 war auch das Jahr, in dem mein damaliger Mann Oliver erkrankte. Es traten körperliche Beschwerden, verbunden mit Schmerzen auf, die sich nicht erklären ließen. Auch der Hausarzt konnte nicht weiterhelfen und überwies Olli ins nächste Krankenhaus. Der erste Laborbefund nach der Aufnahme brachte keine schlüssigen Erkenntnisse hervor, aber Krebs wurde ausgeschlossen. Das war jedenfalls ein Lichtblick in der Ungewissheit. Die Schmerzen ließen nach, Olli wurde wieder nach Hause entlassen.

Aber innerhalb weniger Tage traten die Schmerzen umso heftiger wieder auf. Der Hausarzt überwies Olli in ein Fachkrankenhaus. Dort wurde er wieder gründlich untersucht. Die Fachleute vorort bezweifelten den Befund des ersten Krankenhauses und schickten erneut Gewebeproben in ein externes Labor. Es dauerte ein paar Tage, bis der neue Befund vorlag.

Dann traf es ein: Die seit zwei Monaten anhaltenden heftigen Schmerzen wurden durch ein Lymphom ausgelöst, also doch Krebs.

So begann das Jahr 2009. Der erste Therapieplan der Ärzte sah

vor, dass Olli zunächst teilstationär behandelt werden sollte. Tagsüber Chemotherapie in der Klinik, danach Rückfahrt nach Hause. Wir benachrichtigten seine Eltern, mit denen es seit ein paar Jahren keinen mehr Kontakt gab. Sie kamen noch an diesem Abend.

Der Befund schockte mich. Einen sehr nahestehenden Menschen zu verlieren, das kannte ich noch nicht. Es darf einfach nicht sein. Tod des Partners passiert doch eigentlich nur anderen. Ich rettete mich in eine Phantasie: „Olli würde jetzt bis Mai die teilstationäre Chemotherapie absolvieren, dann werde man weitersehen. Vielleicht ist bis dahin ja auch alles wieder gut.“

Wie ich auf „Mai“ kam, weiß ich nicht. Ich habe es mir aus den Fingern gesogen, um mich wieder runterzeregeln und scheinbar Zeit zu gewinnen.

Aber es kam anders. Wegen immer heftigeren Schmerzen wurde er gleich stationär aufgenommen. Die erst vorgesehene teilstationäre Therapie kam nicht zustande. Nix mit Mai.

Olli erhielt die erste Chemotherapie. Und wirklich, es stellte sich heraus, dass das „Tier“, wie Olli das Lymphom nannte, etwas geschrumpft war. Hoffnung kam wieder auf. Jedenfalls bei mir. Aus einigen Äußerungen von Olli ging hervor, so glaube ich heute, dass er mit seinem Tod schon fest rechnete. Er hat es sehr indirekt ausgedrückt und das furchtbare T-Wort nicht erwähnt. Das wollte ich natürlich nicht hören und er wusste es.

Es gab keine weitere Chemotherapie, Olli fing sich eine Infektion ein, erhielt starke Antibiotika. Und aus heiterem Himmel erlitt er Krampfanfälle. Die Ärzte wurde hektisch und „schossen“ ihn mit diversen Medikamenten ab. Er schlief ein und wurde bis zum Ende auch nicht mehr richtig wach. Er wurde in ein künstliches Koma versetzt. Wenn es die Zimmerbelegung zuließ, durfte ich nachts bei ihm bleiben. Mit der Verlegung auf die Intensivstation war das vorbei.

Im Koma konnte er seine Dinge nicht mehr regeln. Ich wurde vom Vormundschaftsgericht zum gesetzlichen Betreuer für medizinische Angelegenheiten bestellt. Ich hatte die Urkunde noch gar nicht, da wurde ich schon von den Klinikärzten mit Anrufen aus der Klinik zugeschüttet. Sie wollen jetzt diesen Eingriff durchführen, jene Maßnahme ergreifen, hier nochmal und da nochmal versuchen, und, und, und. Ob ich meine Einwilligung geben würde. Und die Drohung gleich hinterher: Wenn ich meine Einwilligung verweigere, wird er sterben. Also willigte ich ein, ohne einen blassen Schimmer zu haben, in was ich da wirklich einwilligte.

Ein Arzt bat mich zum Gespräch. Er sagte, alles, was Olli jetzt an Behandlung bekäme, halte ihn im Gleichgewicht. Aber das könne schnell aus dem Ruder laufen und kippen. Dann würde man nichts mehr machen können. Aber das könne man abkürzen, ich müsste nur zustimmen. Ich sollte Ollis Todesurteil sprechen, so empfand ich es. Irgendwo wusste ich, dass der

Fortsetzung nächste Seite



Foto (W.B.) von unserem Balkon am 01.01.2009. Schnell nach Hause, um die Katzen zu füttern und wieder zurück in die Klinik. Ollis endgültige Diagnose stand noch aus. So gab es am Neujahrstag noch Hoffnung.

Krankheit, Tod, Trauer. Rückfall?

Doktor Recht hat. Trotzdem konnte ich den Rat nicht annehmen.

Ich hielt den Druck kaum noch aus und suchte ein Gespräch mit dem Krankenhausesseelsorger. Ihm gegenüber ließ ich für mich vorsichtig den Gedanken zu, dass Olli wohl sterben wird. Der Mann fand die richtigen Worte und das Gespräch verschaffte mir für den Moment Erleichterung.

An einem weiteren Tag saß ich wieder im Wartebereich der Intensivstation, um Olli, wie jeden anderen Tag auch, zu besuchen. Heute wurde mir gesagt, dass der Stationsarzt mich sprechen wolle. Ich rief die Schwiegereltern an und berichtete ihnen. Sie machten sich sofort auf den Weg in die Klinik. Das Warten auf den Arzt dauerte an, die Schwiegereltern waren noch nicht da.

In diesen Minuten war ich also alleine. Warum will der Arzt mich sprechen? Ich ahnte es. Und allmählich konnte ich den Gedanken vollständig zulassen: Ja, Olli wird sterben. Ich quäle ihn mit meiner Weigerung, das zu akzeptieren. Und je länger ich zögerte, desto mehr verlängere ich seine Qual. Ich muss ihn gehen lassen. Als ich diese innere Blockade aufgab, die verhindern sollte, was nicht zu verhindern war, fühlte ich sogar Erleichterung.

Die Schwiegereltern trafen ein, der Arzt war nun auch da.

Wir trafen die Vereinbarung, dass die Medikamentendosierung vom heutigen Tag an eingefroren wird. Sollte sich Ollis Zustand verschlechtern, werden keine Maßnahmen mehr ergriffen, alles bleibt unverändert.

Die Schwiegereltern waren wieder weg. Ich ging zu Olli, der immer noch im künstlichen Koma lag, ans Bett und erzählte ihm den Inhalt des Gespräches mit dem Arzt. Ich verabschiedete mich.

In der darauffolgenden Nacht erreichte mich der Anruf, dass Olli eingeschlafen sei. Es war der 12. März 2009, ein halbes Jahr nach dem Auftreten der ersten Beschwerden.

In diesen letzten 4 Monaten habe ich trotz aller Überforderungen, aller Verzweiflung und was mir sonst noch so großen Druck machte, nicht eine Sekunde an Alkohol gedacht.

Aber nach der Beisetzung wurde es ruhig. Keine täglichen Krankenhausbesuche mehr, kein Schreck fuhr mir mehr durch den Körper, wenn das Telefon klingelte. Draußen auf der Straße lief alles seinen gewohnten Gang, als wäre nichts passiert. Gut gemeinte Ratschläge „Du musst loslassen“, „Die Zeit heilt Wunden“ usw. verfangen nicht. Einige Freunde, die mir während der Krankheitsphase ihre Hilfe angeboten hatten, „wenn mal was ist“, redeten sich immer raus, wenn ich die angebotene Hilfe in Anspruch nehmen wollte. „Wir haben auch noch unser eigenes Leben“. Ein anderer Freund lud mich über Ostern und Pfingsten zu sich nach Berlin ein. Das rettete mich über ein einsames, verlängertes Wochenende.

Aber er konnte mich natürlich nicht jede Woche einladen. Und so passierte an einem Freitagabend vor einem normalen Wochenende, dieses:

Ich saß zu Hause und spürte aufkommende Einsamkeitsgefühle. Ich fühlte mich als Looser, mir gelingt nichts. Es passiert einfach nichts Positives mehr. Ich malte mir aus, dass in Zukunft bis zu meinem Lebensende jeder Abend so verlaufen würde wie dieser. Ich schaukelte mich in eine Negativ-Spirale hinein. Wenn mir hier heute Abend etwas passieren würde und ich hilflos wäre, würde es niemand bemerken. Ebenso,

wenn ich sterbe. Keiner würde es mitkriegen. So wird für den Rest des Lebens jeder Abend sein.

Ich schoss mich immer tiefer in diesen Abwärtsstrudel. Verstand einschalten, positiv denken funktionierte nicht mehr. Ich konnte mir auch nicht vorstellen, was ohne Olli schon positiv sein sollte. Egal, was mein verbleibendes Leben mir noch vorhält, es kann nur zweite Wahl sein. Erste Wahl, wie ich es hatte, wird es nie mehr geben. Alles andere will ich nicht.

Ich spürte, wie sich meine negativen Gedanken immer mehr verselbstständigten, dass mir die Kontrolle entgleiten wird. Was passiert da gerade mit mir, was ich immer weniger beeinflussen kann? Mich überkam Angst. Wie handele ich heute Abend noch, wenn dieser Abwärtsstrudel endgültig die Macht über mich ergriffen hat?

Bevor das passieren konnte, rannte ich in den Keller, schnappte mir mein Fahrrad und fuhr in die Kontaktstelle der Anonymen Alkoholiker in der Saarlandstraße in Hamburg. Dort startete gerade in Meeting. Ich setzte mich dazu, brachte mein Anliegen vor, hatte aber gleichzeitig Angst vor den Sonnabend, wenn ich wieder allein sein würde.

Ich erfuhr, dass sich am Sonnabend eine Arbeitsgruppe trifft, bei der es um Literatur geht. Und abends ist wieder ein Meeting. Ich nahm beides mit. Die Arbeitsgruppe Literatur hatte Posten zu vergeben. Ich wollte einen oder gleich mehrere übernehmen. Während der Ausübung musste ich nicht allein zu Hause sein. Und wenn ich mehr Leute kenne, wächst der Kreis derer, die mich vermissen werden, wenn mir in der Wohnung etwas zustößt. Die Einsamkeit wäre nicht mehr so spürbar. Aber ich nahm dann doch keinen Posten an.

Am Sonntagmorgen überfiel ich einen Freund mit der Ankündigung, dass ich gleich zum gemeinsamen Frühstück mit Brötchen vor der Tür stehen werde. Er durfte es einfach nicht ablehnen. Die Alternative wäre gewesen, den Sonntag allein zu verbringen. Da hatte ich Angst vor. Ob es ihm recht war, weiß ich nicht. Aber er nahm meinen Überfall ohne Widerstand hin. Wir verbrachten dann auch noch den Tag zusammen.

Am Sonntagabend mit der Perspektive des bevorstehenden Montags mit seinen Ablenkungen, ließ mein Ausnahmezustand nach. Ich war an diesem Wochenende so von der Rolle, wie ich es von mir im nüchternen Zustand überhaupt noch nicht konnte. Von nun an besuchte ich wieder regelmäßig AA-Meetings, die Guttempler lernte ich erst zwei Jahre später kennen.

So eine Krise, in der es um Alles oder Nichts ging, ist mir bis heute nicht mehr passiert. Und das Leben, das ich heute lebe, ist alles, aber auf gar keinen Fall zweite Wahl. Es hat sich gelohnt trotz scheinbarer Perspektivlosigkeit durchzuhalten.

Ich habe mitgenommen, dass auch eine lange Abstinenz kein automatisches Bollwerk gegen Rückfall ist. Alkoholismus ist keine vorübergehende Krankheit. Die Sucht sitzt lebenslang geduldig im Körper und wartet nur auf eine Schwachstelle. Alle von uns, die schon einige Jährchen an Abstinenz zusammengesammelt haben, sind noch genauso Alkoholiker, wie jemand anders am ersten Tag der Entgiftung. Ich kann es gar nicht oft genug wiederholen.

Ich habe es erfahren und in meinem Fall war es knapp, aber es ist noch einmal gut ausgegangen.

Passt auf Euch auf!

Wilfried Brand, Gemeinschaft Zuflucht

Guttemplergeschichte und Grachtenfahrt

Guttemplergemeinschaft „Ostufer“ auf Bildungsfahrt

Armin Balbiani (Kiel) – Nach über 3 Jahren hat die Guttemplergemeinschaft „Ostufer“ eine Bildungsfahrt zum Guttemplermuseum in Mildstedt und nach Friedrichstadt unternommen. Die letzten 2 ½ Jahre waren für die Gemeinschaft, die Mitglieder und Gäste nicht immer leicht. Der Treffpunkt der Gemeinschaft war für die Gruppe nicht immer zugänglich. Die letzte Versammlung in der Fachklinik AMEOS fand im Oktober 2021 statt. So mussten wir immer improvisieren. Treffen in privaten Räumen wurden organisiert, der Personentransport durchgeführt, da nicht alle Personen in dem gleichen Stadtviertel wohnen und auch nicht ein Verkehrsmittel zu Verfügung hatten. Diesbezüglich einen besonderen Dank an Reinhard Münkel, der jeder Zeit zur Stelle war. Auch verschiedene Veranstaltungen und Seminare fielen der Pandemie zum Opfer.

Unter diesen Voraussetzungen hat der Vorstand be-



schlossen für das Jahr 2022 eine Bildungsfahrt zu organisieren. Die Gemeinschaft war von diesen Vorhaben begeistert so dass wir die Planung ergreifen konnten. Das größte Problem war die Beschaffung eines Mietwagens für 8 Personen, aber mit viel Glück und Beharrlichkeit, ist uns es doch gelungen ein Fahrzeug für den 16.07.2022 zu bekommen.

Da stand dann nix mehr im Wege. Morgens um 08:00 Uhr wurden die einzelnen Personen von Armin Balbiani abgeholt. Erster Zwischenstopp war die Raststätte „Hüttener Berge“, jeder einzelne hat für ein gemeinsames Frühstück etwas mitgebracht. Es gab frische Brötchen, aromatischen Kaffee, leckeren Aufschnitt und deftigen Käse, dazu wurden Eier und Kirschen gereicht. Das unbeständige Wetter und der überfüllte Rastplatz taten der guten Laune kein Abbruch.

Gesättigt und frohen Mutes ging es dann weiter zu unserem ersten Höhepunkt der Bildungsreise. Nach einer ½ stündigen Fahrt erreichten wir das Guttemplermuseum in Mildstedt. Dort wurden wir freundlich von Marlies Zöhrens und ihrer Enkeltochter Nicole Grund empfangen. Nach der Begrüßung und ein paar einleitenden Worten wurde die Führung durch Nicole Grund durchgeführt. Ihr Großvater,



Joachim Zöhrens, hat über Jahre hinweg Banner, Medaillen, Geschirr, Urkunden, Protokollbücher und viele weitere Exponate gesammelt, die nun im Foyer und in fast allen weiteren Räumen des Guttemplerzentrums ausgestellt werden. Jede freie Wand ist behängt und in jeder Ecke steht eine Vitrine mit Ausstellungsstücken. Da das Zentrum gleichzeitig für Sitzungen, Basare und andere Veranstaltungen genutzt wird, ist der museale Teil in das Gebäude integriert.

Betritt man das Gebäude, fällt einem eine große Holztafel an der Wand auf. Diese stammt aus Hamburg und beinhaltet Namen von im Ersten Weltkrieg Gefallenen. Wie fast alle Ausstellungsstücke wurde auch die Tafel gespendet.

Auch bei Nicole Grund merkt man die Begeisterung, wie sie einzelne Exponate erklärt und zum Teil eine kleine Geschichte erzählt. Für unsere Gäste war es zum größten Teil Neuland, aber auch die Mitglieder der Gemeinschaft haben so einiges Neues erfahren. Wir können nur jeder Gemeinschaft empfehlen, einmal nach Mildstedt zu fahren. Nach 1 ½ Stunden Führung saßen wir gemeinsam bei Kaffee und selbstgemachten Kuchen zusammen und hatten Gelegenheit noch einige Gespräche zu führen.

Guten Mutes ging es weiter in die Holländerstadt Friedrichstadt, schon wurden die Fahrscheine der Grachtenfahrt gelöst. Da wir noch bis zum Ablegen des Schiffes Zeit hatten, gingen wir durch die Straßen und Gassen der historischen Altstadt.

Friedrichstädter Altstadt - eine Stadt als Gesamtkunstwerk. Hier reihen sich die historischen Bauwerke aneinander. Bei einem Bummel durch die schnurgeraden, rechtwinkligen Straßen trifft man auf Schritt und Tritt Zeugen



Fortsetzung nächste Seite

„Familienproblem Suchterkrankung“

aus der Vergangenheit: Alte Hausmarken, ehrwürdige Hausfassaden - die berühmten Treppengiebelhäuser - und verträumte Winkel, die zum Betrachten und Fotografieren einladen. Es gibt viele bewundernswerte Bauwerke zu entdecken. Am Zusammenlauf der Flüsse Eider und Treene gelegen, prägen kleine Grachten und Brücken das male-
rische Stadtbild. Nach dem wir uns die Füße vertreten hatten, bestiegen wir das Grachtenschiff. Bei der einstündigen Fahrt erfuhren wir viel über die Stadtgeschichte und die einzelnen Grachten.

Nach der Grachtenfahrt ging es dann weiter nach Silberstedt. Hier befindet sich das Restaurant „Der Schimmelreiter“. Dieses Restaurant war schon 2017 beim Ordenstag in Husum, eine Anlaufstelle der Gemeinschaft. Bei guten Essen, schönen Gesprächen und netter Bedienung war es ein guter Ausklang des Tages. Gut gelaunt fuhren wir Richtung Heimat, jeder wurde natürlich wieder zu Hause abgesetzt. Es war für die Gemeinschaft ein schöner Tag, der die Probleme der letzten 2 ½ Jahre ein bisschen vergessen ließ. Wir werden auf jeden Fall für nächstes Jahr wieder eine Bildungsfahrt organisieren.



Fotos: © Armin Balbiani

Wir waren mal wieder weg

Inga Hansen (Büdelndorf) – Wir waren mal wieder weg und das am vergangenen Sonntag bei brütender Hitze.

Unser Wanderprojekt hat sich mal wieder auf "die Socken" gemacht. Die insgesamt 17 km von Ridders bis nach Itzehoe haben uns herausgefordert.

Verlaufen, 26 Grad und zwei kreuzende Jakobswege machten die Sache nicht ganz leicht. Aber wir haben es geschafft.

Nun sind wir schon rund 180 km auf unserem Weg durch unseren Landesverband unterwegs. Besonders schön war, dieses Mal mit einem alten Freund aus Jugendtagen Erinnerungen aufzufrischen.

Nun sind wir nicht nur mal weg, sondern kommen dann bald auch mal an.



Regenbogenfest in Rendsburg

Sprich mit mir und ich zeig dir meine bunte Welt

Regenbogenfest am 25.06.2022 und wir Guttempler mittendrin



Was für eine bunte Veranstaltung mit Musik, Informationen und ganz viel Toleranz. Die Guttempler in Schleswig-Holstein waren mit einem alten Ford F250 Pickup und einigen motivierten Mitgliedern vor Ort auf dem Schlossplatz in Rendsburg. Unser Pickup diente als Infotisch und guter Ausgangspunkt für gute Gespräche und ganz ganz viel Toleranz. Die neuen Guttempler-Sonnenbrillen kamen bei strahlendem Sonnenschein extrem gut an.

Text und Fotocollage : © Inga Hansen



<https://www.schleswig-holstein.de/LSBTIQ>
Landespolizeiamt Schleswig-Holstein
Zentrale Ansprechstelle LSBTIQ*, Mühlenweg 166, 24116 Kiel
E-Mail: lsbtqi@polizei.landsh.de, •Telefon+49 431 160-60020



Rendsburger Regenbogenfest ein kleiner Christopher Street Day auf dem Schlossplatz. Organisiert wird er von der Rendsburger Regenbogengruppe unter dem Motto „Sprich mit mir - Und ich zeig Dir meine bunte Welt!“. Sie setzt sich für die Rechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans*, Inter* und queeren Menschen ein. Auf der Bühne fanden Interviews mit Vertretern von Lesben und Schwulenverband und Landespolizei als zentrale Ansprechstelle über die Belange der LSBTIQ. (LSBTIQ steht für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender, Intersexuelle und queere Menschen.) Schirmherrin der Veranstaltung war Bürgermeisterin Janet Sönnichsen.



Ford F250 Pickup diente als Infotisch



v.l. Walter Hahn, Petra Markgraf, Inga Hansen, Peter Lübker



Text und Fotos (5) : © Joachim Markgraf

Christopher Street Day

„Der CSD erinnert an den ersten bekanntgewordenen Aufstand von Homosexuellen und anderen sexuellen Minderheiten gegen die Polizeivillkür in der New Yorker Christopher Street im Stadtviertel Greenwich Village: In den frühen Morgenstunden des 28. Juni 1969 fand in der Bar Stonewall Inn der sogenannte Stonewall-Aufstand statt. Zu dieser Zeit gab es immer wieder gewalttätige Razzien der Polizei in Kneipen mit homosexuellem Zielpublikum. Besonders betroffen von Misshandlungen und Willkür waren Afroamerikaner und solche mit lateinamerikanischer Herkunft.“

Als sich an diesem Abend insbesondere Dragqueens, Latinos und Schwarze gegen die wiederkehrenden Kontrollen wehrten, war dies der Ausschlag für tagelange Straßenschlachten mit der New Yorker Polizei. Um des ersten Jahrestages des Aufstands zu gedenken, wurde das Christopher Street Liberation Day Committee gegründet. Seitdem wird in New York am letzten Samstag des Juni, dem Christopher Street Liberation Day, mit einem Straßenumzug an dieses Ereignis erinnert. Daraus ist eine internationale Tradition geworden, im Sommer eine Demonstration für die Rechte von Schwulen und Lesben abzuhalten.“

(Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Christopher_Street_Day)



Wilfried Brand (Rendsburg) -So auch am 25.06.1983 in Hamburg. Ich lebte damals ein halbes Jahr in der Hansestadt, hatte bei meiner neuen Anstellung die Probezeit geschafft und insgesamt einen Lauf. Mein letzter Tropfen Alkohol lag knapp 2 Jahre zurück. Von meiner Homosexualität wussten damals nur wenige Menschen. Aber in Hamburg noch niemand, bis auf die Freunde meiner AA-Gruppe.

Jetzt stand also am 25.06.1983 die Parade des Christopher Street Days (=CSD) bevor. Diese führte von der Moorweide, durch die Straßen der Hamburger Innenstadt bis zum Jungfernstieg. Immer noch voller Angst, jemand Bekanntes könnte



mich sehen, beschloss ich, trotzdem zur Moorweide zu gehen. Ich muss ja nicht mitlaufen. Nur gucken.

Die Moorweide war der Sammel- und Startpunkt. Ich beobachtete viele interessante Leute. Ich fand es gut, dass ich hingegangen war. Die KPD schwenkte rote Fahnen und bekundete ihre Solidarität mit „uns“. Da klopfte mir jemand auf die Schulter. Ich drehte mich um und hinter mir stand ein Mann aus meiner AA-Gruppe. „Na? Hat Dich bestimmt Überwindung gekostet hierher zu kommen, oder?“ Ich musste ihm Recht geben.

Dann setzte sich der Tross für die Demo in Richtung Innenstadt in Bewegung. Mit meinem AA-Freund an

der Seite hatte ich dann doch den Mut, mitzulaufen. Bedenken, mein Chef oder einer der Geschäftspartner könnte mich sehen, blendete ich aus. Wird schon nicht.

Große Trucks, wie sie heute üblich sind, waren noch nicht dabei. Es ging für alle zu Fuß. So verlief der Weg im Zickzack durch die engen Straßen von Hamburgs Innenstadt. Aber auch die Mönckebergstraße nahmen wir mit. Es endete alles am Alsteranleger am Jungfernstieg mit der Abschlusskundgebung.



Von einer Bühne spielte Musik, es wurden Reden gehalten. Der AA-Freund war inzwischen gegangen. Ich war in der Menge jetzt alleine. Und ich war stolz auf mich, dass ich bis zum Schluss mitgelaufen war.

Aus den Lautsprechern erklang der Song der briti



Fortsetzung nächste Seite

Christopher Street Day



schen Tom Robinson Band: „Sing if you're glad to be gay“ („Singe, wenn du froh bist, schwul zu sein“). Ab jetzt gab es für mich kein Halten mehr. Mir schossen Tränen in die Augen.

Ich spürte das Gefühl von Freiheit, das ich bisher so nicht kannte. Ich durfte Ich sein. Endlich, im 31. Lebensjahr.

Jahr für Jahr finden seit 1969 Veranstaltungen zum CSD statt. In Hamburg, aber da bin ich nicht sicher, seit 1979. Am Schluss der CSD-Woche steht der Demonstrationzug durch die Innenstadt. In den 80er Jahren waren sie auch schon zum Teil schrill, aber nach meinem Eindruck auch politischer.

Die Paraden wuchsen. Trucks kamen dazu. Aber auch

immer mehr Firmen, Parteien, Gewerkschaften, einschlägige Bars, um nur einige zu nennen, fuhren mit schweren Trucks auf. Sie waren beladen mit Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Freunden.

Es geht längst nicht mehr nur um die Rechte der Schwulen und Lesben. Alle sogenannten „queeren“ Lebensentwürfe, (Lesbisch, Schwul, Bi, Transgender) stellen ihre Forderungen. Menschen, die so gemacht sind wie sie sind und es ohne Diskriminierung ausleben wollen. Der Lebensentwurf „Vater, Mutter, Kind“ ist einer. Alle anderen stehen gleichberechtigt daneben.

Um ein konkretes Beispiel zu nennen: Warum sind nicht beide Frauen in einer lesbischen Ehe automatisch Mütter, wenn eine der beiden durch eine künstliche Befruchtung ein Kind zur Welt bringt? Warum muss die andere Partnerin das Kind noch extra adoptieren? Bei Hetero-Ehen ist der Mann automatisch der Vater, ohne zusätzlichen Schnickschnack. Es gibt noch viele Baustellen.

Das Motto des diesjährigen CSDs lautet „Auf die Straße - Vielfalt statt Gewalt“. Denn auch das ist zu beobachten, die Gewalt gegen Minderheiten nimmt wieder zu.

Bei aller Ernsthaftigkeit: Es war natürlich auf viel Spaß dabei. Ca. 250.000 Menschen nahmen ausgelassen teil. Ein Rekord für Hamburg nach zwei abgespeckten Corona-Jahren. Es war eine Riesenstimmung auf der Parade. Es ist schön, queer zu sein.

Ich empfehle allen Lesern dieses Artikels, sich das mal aus der Nähe anzusehen, sofern nicht schon passiert. Es muss nicht Hamburg sein. Viele Städte in Schleswig-Holstein (u. a. Kiel, Lübeck) haben ihre CSD-Paraden. Es gibt außerhalb des eigenen Tellerandes noch viel dazuzulernen.

Fotos: © Wilfried Brand

GUTTEMPLER
HELFEN SUCHTKRANKEN
UND IHREN ANGEHÖRIGEN

„Suchtselbsthilfetag 2022“ in Molfsee

Suchtselbsthilfetag im Rahmen des Tages der Schleswig-Holsteiner im Freilichtmuseum Molfsee

Joachim Markgraf (Wedel) – Was für ein schöner Tag für die Suchtselbsthilfe in Schleswig-Holstein. Am 3. Juli 2022 veranstaltete der Verbund aus dem Blauen Kreuz Deutschland, den Freundeskreisen, dem Guttempler Jugend-Zentrum Kiel und dem Guttempler-Landesverband Schleswig-Holstein und der LSSH mit dem Lotsen-Netzwerk Schleswig-Holstein ihren diesjährigen Suchtselbsthilfetag im Rahmen des Tages der Schleswig-Holsteiner im Freilichtmuseum Molfsee.

Aus organisatorischen Gründen (Nachwirkung der Corona-Pandemie) konnten wir das so erfolgreiche Programm mit den tollen Aktionen von 2018 leider nicht wiederholen.

Es wurde aber doch eine sehr schöne Öffentlichkeitsaktion mit vielen interessierten Besuchern, die mit Infomaterial versorgt wurden und sich mit Fragen an uns gewandt haben. Unsere neuen Guttempler-Sonnenbrillen, mit Anleitungen zum anonymen WhatsApp Chat, sind alle verteilt worden und waren gut bei den Besuchern angekommen.

Es hat uns Freude und Spaß bereitet uns dem sehr breiten Publikum vorzustellen und zu präsentieren, die an diesem Ort eher Folklore, Trachtengruppen, Tradition und Ländliches erwartet haben.

Ein Dank an alle, die auf dieser Veranstaltung aktiv waren, Gesicht gezeigt haben und keine Angst hatten, sich auch einmal neu zu präsentieren.



Viel Musik, Trachten, Tänze, Chöre...



Elfie Kunstmann ist ehrenamtliche Mitarbeiterin im Museum und weist uns auf das Klöppel-festival in Tondern hin. DK

„Kniplings-festival i Tønder“



Fotos: © Joachim Markgraf

Ein Wochenende voller Kreativität

Freie Wahl beim vielfältigen Angebot des Familienseminars in Bad Laer

Karin Beshertz (Fockbek) – Ein erneuter Besuch der Guttemplergemeinschaft „De Bruch“ beim beliebten Kreativseminar, zeigt den Erfolg, den die Paritätische Akademie NRW in enger Zusammenarbeit mit dem Guttempler Bildungswerk mit diesem abwechslungsreichen Familienwochenende hat. Besonders die gelungene Zusammenstellung und großzügige Auslegung bei der Wahl der verschiedenen Möglichkeiten, machen die Teilnahme nicht nur für die immer Aktiven interessant.

Da die Autofahrt besonders beim letzten Mal, bedingt durch Regen, Staus und Umleitungen, sehr anstrengend war, entschloss sich der Hauptteil der Gemeinschaft Bahn und Bus auszuprobieren und hatte deshalb eine entspannte Anreise. Die Bahn war pünktlich, das Umsteigen in Hamburg klappte und in Osnabrück fanden wir auch schnell den richtigen Bus, der uns fast vor die Haustür des beliebten Hotels „Große Kettler“ brachte. Hiltrud, Rudolf und natürlich auch Paul saßen schon auf der Terrasse und auch wir ließen es dort mit einem Kännchen ruhig angehen.



Alles, was die Unterkunft betraf, entsprach wieder unseren Erwartungen und wir freuten uns nach einem reichhaltigen Buffett auf die Begrüßung mit allen Teilnehmern im großen Seminarraum. Es war jetzt im Mai eine fast 30köpfige Runde, die Dirk König, der 1. Vorsitzende des GBWs zusammen mit Manfred Geis und Werner Pastoors begrüßen konnten. Jeder stellte sich kurz vor und sprach über seine Erwartungen an das Seminar und teilte den anderen seine besonderen Wünsche mit. Bei einigen weckten wir Nordlichter alte Erinnerungen an Schleswig-Holstein und sie freuten sich auch, meinen Begrüßungsstein mit unserem typischen „Moin“ und dem integrierten Leuchtturm zu bekommen.



Nicht nur Werner, der Leiter des künstlerischen Teils, sondern auch die anderen, nahmen die Vorschläge auf und planten sie mit ein. Diese Flexibilität macht für mich das Wochenende aus, keine starren Regeln, kein „Muss“, sondern viele „Kanns“ und sowohl „Mut zur Lücke“ als auch „Dieses und Jenes geht noch“.



Die Angebote reichten von sportlichen Betätigungen (Wassergymnastik, Nordic Walking oder einfach nur Spazieren gehen) über Entspannung (Besuch der Salzgrotte und Teilnahme an einer Phantasiereise) bis hin zu Gesellschaftsspielen, Singen und einem Filmabend. Besonders habe ich mich darüber gefreut, dass das „Kreative Schreiben“ wieder angeboten wurde. Vera Kufferath, die Leiterin, wollte mit uns Schreibanklässe finden und sie zu Papier bringen.



Jetzt erläuterte uns Werner Pastoors seine künstlerische Frühlingswerkstatt, die auch dieses Mal den größten Raum einnahm, weil sie eine Vielfalt an Möglichkeiten bot sich kreativ zu betätigen. Angefangen von Blumenbildern über landschaftliche Scherenschnitte und Steine bemalen bis hin zum Ausprobieren von farbigen Effekten durch unterschiedliche Techniken. Als eine Teilnehmerin nach Mohnblumen fragte, klinkte ich mich gleich mit ein, denn es war auch meine Idee, mich diesmal nicht an Wellen und Strand, sondern an den leuchtend roten Wiesenblumen zu versuchen.

Fortsetzung nächste Seite

Ein Wochenende voller Kreativität

Zusätzlich bot Dirk noch an, mit ihm zu zeichnen und Monika fühlte sich für alle zuständig, die das Handarbeiten liebten.

Als alle Einzelheiten, Termine und Räumlichkeiten für die umfangreichen Angebote feststanden, gab's noch ein bisschen Musik, nämlich „weatherman“ als eine Sitz-Klatsch Version, die allen Spaß machte. Davon könnte es das nächste Jahr mehr geben - vielleicht auch noch mit intensiverer Bewegung.

Im angrenzenden Restaurant ließen wir Nordlichter den Abend langsam ausklingen und verschwanden dann auf unsere Zimmer.

Am Samstagmorgen war für uns wieder um 7.15 Uhr die erfrischende Wassergymnastik mit Dirk und jetzt auch mit schwungvoller Musik angesagt. Zeigten wir uns anfangs noch etwas verschlafen, so gingen wir nach viel Spaß und Bewegung im kühlen Nass erfrischt und hungrig zum Frühstück.



Während einige von uns danach noch einmal die Salzgrotte besuchten, um das dort erzeugte Nordseeklima in entspannter Atmosphäre zu genießen, fand ich mich gleich im großen Saal ein, um mich künstlerisch zu betätigen. Meine Idee war, Mohnblumen auf grünem Hintergrund mit wenigen Sonnenlichteinfällen malen zu lernen. Um Werner meine Ideen zeigen zu können, hatte ich zu Hause einige Beispiele kopiert. So konnte er mir die richtige Vorgehensweise erklären, die Größenverhältnisse und richtige Farbgebung zeigen und mit mir zusammen offene, halb geschlossene und knospige Mohnblumen auf die Leinwand bringen. War ich in der Pinselführung erst recht zögerlich, gelang es mir später immer besser unter fachlicher Anleitung die Rot- und Blautöne richtig einzusetzen.



Zwischendurch blieb immer wieder Zeit, die Arbeiten der anderen an ihren Kunstwerken zu verfolgen, um zu sehen, wie sie Stück für Stück Form annahmen. So entstanden bei Rudolf, Gerda, Inge und Monika sorgfältig ausgearbeitete Scherenschnitte mit Wald-, Vogel- und Häusermotiven. Hiltrud nahm sich die Zeit, um einen tollen Schal zu häkeln, eine Geduldsarbeit, die mir niemals so gelingen würde.



Einige verlagerten ihre Arbeit auf die Außenterrasse und ich nahm bei meinem Rundgang neue Ideen für das Bemalen meiner Dänemark-Steine mit. Auch wurden alte Löffel zu Kräutergartenschildern und jemand versuchte sich sogar an Legotechnik.

Aber es gab auch den einen oder anderen, der lieber als stiller Beobachter fungierte, die entspannte Stimmung genoss und sich an den Werken der anderen erfreute. Wie war das noch? „Man muss nicht - man kann!“

Schon am Nachmittag nahmen die meisten Werke Form an und konnten bis zum Abend vollendet werden. Auch der Hintergrund meines Mohns mit verschwommen dargestellten weiteren Blumen, dunklen und hellen Grüntönen, sowie viel Sonnenlicht in der oberen Hälfte, gefiel mir immer besser.



So blieb mir noch genügend Zeit, das „Kreative Schreiben“ zu besuchen, das im benachbarten Gebäude stattfand. Ich war gespannt auf die Impulse, die Vera uns setzen wollte, damit wir kleine Geschichten zu Papier bringen konnten. Und ich muss sagen, es hat sich gelohnt. In kleiner

Fortsetzung nächste Seite

Ein Wochenende voller Kreativität

Runde entstanden durch ihre Ideen persönliche Geschichten, die wir uns danach vorlasen. Erstaunlich, wie unterschiedlich die Schreibanlässe genutzt und zu Papier gebracht wurden. Schon allein die Beschreibung des Gegenübers ließ erkennen, wie verschieden unsere Wahrnehmung war und bei dem Thema: „Stell dir vor, du wärst ein Haus“ war der Fantasie und Wirklichkeit keine Grenze gesetzt. Das Foto eines jungen Mädchens mit der Frage: „Was ist aus ihr geworden“? (50 Jahre später) rundete die Schreibstunde ab, eine Stunde, die ich nicht missen möchte.

Zurück zu meinem Bild, arbeitete ich als letzten Feinschliff unter Hilfestellung Schatten- und Lichtmomente mit feinen Pinseln und Stiften ein. Fertig!

Durch gegenseitige Hilfe vollendeten alle ihre kleinen Kunstwerke und wir trafen uns nach dem leckeren Buffett zum Filmabend im Seminarraum, konnten aber auch an Gesellschaftsspielen teilnehmen oder einfach nur einen Klönschnack mit den anderen halten. So endete auch dieser Tag mit einem gelungenen Abschluss und ließ uns zufrieden ins Bett gehen.



Die sonntägliche Wassergymnastik war besonders lustig, denn wir lernten uns nicht nur nach Musik, sondern auch nach versehentlich eingeblendeten Werbespots zu bewegen. Das brachte nicht nur Erfrischung, sondern auch belebende Lachattacken.

Nach dem Frühstück bestand noch die

Möglichkeit, an einer Entspannungsreise teilzunehmen. Mit einfühlsamer Stimme und ange-

nehmer Hintergrundmusik entführte man uns gedanklich an Lieblingsorte und ließ so manchen die Losgelöstheit von alltäglichen Sorgen genießen.

Danach fand für alle die Abschlussrunde statt, bei der jeder noch einmal erzählte, was für ihn dieses Kreativseminar ausgemacht hat und welche Anregungen er für die kommende Veranstaltung vorschlägt. Ich kam noch einmal darauf zurück, was ich in diesem Bericht schon ab und zu anklingen ließ: Mir ist an einem solchen Wochenende die Freiwilligkeit wichtig, die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen und mit fachlicher Anleitung umzusetzen, aber auch die Chance, sich mal aus einem Teil der Veranstaltung auszuklinken und nur zuzusehen. Alle Kursleiter waren flexibel genug, auf Wünsche einzugehen und sich auf Änderungen einzulassen. Ich glaube fest daran, dass das den Erfolg dieses Seminars ausmacht.

Und dazu kommt noch die angenehme Umgebung, das gemütliche Hotel, das gute Essen und die persönliche Betreuung durch das Personal - also einfach alles!

Mit gepackten Koffern verabschiedeten wir uns nach dem Mittagessen von den neu kennengelernten Teilnehmern, nicht ohne den einen oder anderen Gruß an die Küste mit nach Hause zu nehmen und zu versprechen, im nächsten Jahr wiederzukommen.

Mein Bild wird mich immer an die schöne Zeit in Bad Laer erinnern.



Fotos: © Karin Bsherez



**DU MÖCHTEST DICH
AUS DEINER SUCHT BEFREIEN
DU SCHAFFST ES NICHT ALLEIN**

**DU MÖCHTEST MEHR ERFAHREN?
SCHREIB UNS EINE E-MAIL, ODER
RUF UNS GERNE AN.**

Telefon: 0431 65739494 Mail: lotsennetzwerk@lssh.de www.lotsennetzwerk.lssh.de

Cooler Event bei strahlendem Sonnenschein

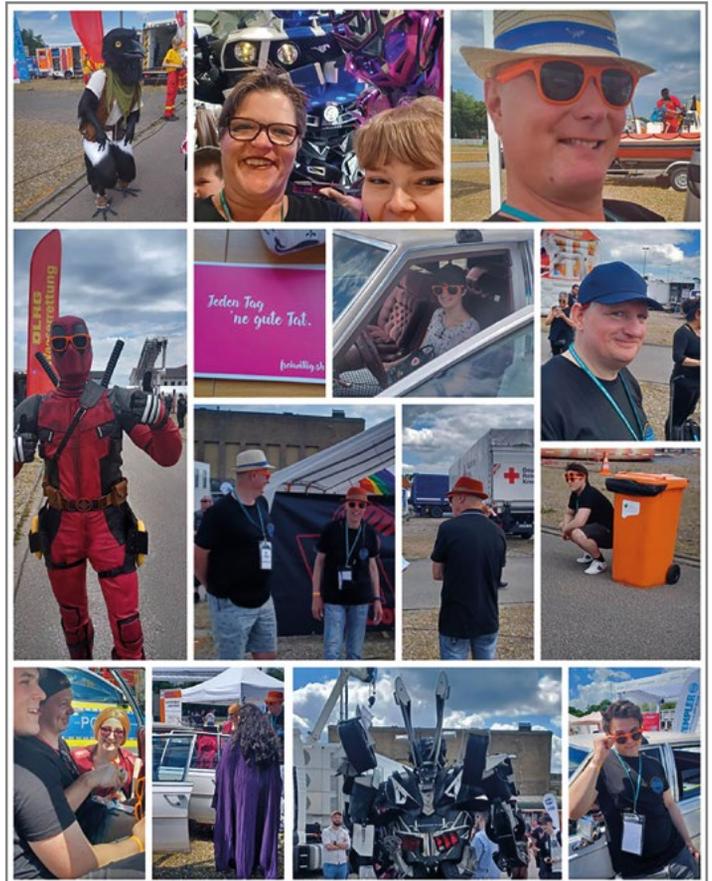
Die Guttempler in Schleswig-Holstein haben sich auf das Abenteuer »Gamevention 2022« in Neumünster eingelassen und es war ein voller Erfolg.

Das Projekt »Lass mal Schnack« geht noch jünger, frischer und kreativer. Unsere Guttempler-Sonnenbrillen mit der angehängten Anleitung zum anonymen WhatsApp Chat waren der Hit. Sonntag gegen Mittag waren 400 Stück verteilt, 400 Gespräche geführt. Unzählige Male wurde unser Cadillac von außen und innen bewundert und viele Flyer verteilt.

Das Publikum war bunt und vom Familienvater mit kleinen Kids, den Cosplayern, die sich nach ihrer Lieblingsfigur von Computerspielen oder Manga Comics verkleidet haben, den harten Jungs mit Lederkutte und all den »Ehrenamtlern« von THW, dem Roten Kreuz, den Feuerwehren war alles vertreten.

Es war ein tolles engagiertes Team von Guttemplern vor Ort, die gemeinsam sich immer wieder den »Ball zugespielt« haben. Vielen Dank an alle, die diese Veranstaltung zu dem gemacht haben, was sie war: unbedingt im nächsten Jahr zu wiederholen. Ein gemeinsames Integrationsbasketballspiel war nur eines der Highlights des Wochenendes.

Text und Fotocollage : © Inga Hansen



Wir feiern das 30-jährige Jubiläum von Jutta Wagner

Am 13. August 2022 war Schwester Jutta Wagner 30 Jahre Guttemplerin

Marlies Zöhrens (Hattstedt) - Ein großer Tag, für Jutta und auch für die Gemeinschaft Hermann Tast. Schwester Jutta Wagner ist von Berlin vor 18 Jahren zu uns in die Gemeinschaft gekommen. Sie hat sehr schnell in unserer Gemeinschaft Verantwortung übernommen, seit 16 Jahren ist Jutta unsere gewissenhafte Schatzmeisterin. Dafür danken wir als Gemeinschaft.

Am 17.08.2022 feierten wir mit der ganzen Gemeinschaft und unserer Landesvorsitzenden Inga Hansen und ihrem Lebensgefährten dieses schöne Ereignis in Erichsen Gasthof in Horstedt.

Schwester Jutta Wagner hatte uns zu einem köstlichen Essen eingeladen. Die Landesvorsitzende Inga Hansen überreichte die Urkunden vom Landes- und Bundesverband. Mit vielen lieben Glückwünschen und Geschenken wurde Jutta in fröhlicher Runde gedankt und geehrt. Es war ein schöner harmonischer Abend im Kreise vieler Freunde.



von l. Marlies Zöhrens, Jutta Wagner, Inga Hansen
Landesvorsitzende SH

Foto: © Constanze Hansen

Die Gemeinschaft „Roland Wedel“ besucht das Rosarium in Uetersen

Rolf Meister (Gudendorf) – Traditionell finden während der Sommerferien keine Treffen der Gemeinschaft „Roland Wedel“ in der AWO in Wedel statt.

Das bedeutet nicht, dass man sich nicht sieht.

So war es am 11.07.2022! Das Rosarium in Uetersen war ein Ausflugsziel in diesem Sommer. 12 Guttempler*innen trafen sich im Restaurant des Parkhotels zum Mittagessen. Bei interessanten Gesprächen und in angenehmer Atmosphäre ließen wir es uns gut gehen.

Anschließend folgte ein Verdauungsspaziergang in der sehr schönen Anlage, mit Teich, Rosenbogen und zahllosen Rosenarten bei sehr schönem Wetter.

Das Rosarium hat eine sehr lange Tradition. Die Anfänge gehen auf das Jahr 1909 zurück. In diesem Jahr fand unter Mithilfe des „Vereins Deutscher Rosenzüchter“ eine Rosenschau in Uetersen statt.

Diese war sehr erfolgreich, die Stadt stellte deshalb den Rosenzüchtern einen Platz neben dem Ludwig-Meyn-Gymnasium zur Verfügung. Der Rosenfreund Friedrich Harms unterstützte diese Idee. So entstand 1913 der „Kaiser-Wilhelm-Rosengarten“. Leider wurde die Anlage am 10.08.1925 durch eine Windhose komplett zerstört. Der Wiederaufbau durch den Gärtnermeister Ernst Ladewig Meyn fand auf dem Gelände des Mühlenteichs statt und wurde 1934 beendet. Zum 700 Jahre Jubiläum der Stadt Uetersen fand eine Rosenschau statt, die zu dieser Zeit die Größte in Deutschland war.

Während des Krieges diente das Gelände der hungernden Bevölkerung als Kartoffelacker. 1951 fand die erste Rosenschau nach dem Krieg statt.

Das Gelände wurde immer wieder umgestaltet und bietet heute auf 7 ha Fläche Platz für etwa 30.000 Rosen mit 830 Rosenarten.

Unter dem Eindruck gemeinsam einen sehr schönen Tag miteinander verbracht zu haben, verabschiedeten wir uns voneinander.



Fotos: © Joachim Markgraf

Lockvogel für eine gute Sache

Lockvogel für eine gute Sache

Dagmar und Peter Johannsen von der Gemeinschaft Parität waren dabei

Wir hatten einen Stand auf dem Straßenfest

„50 Jahre Holtenauer“ in Kiel, beim Selbsthilfetag. Wie immer bei solchen Veranstaltungen stellt sich die Frage, werden wir nicht übersehen? So kam diesmal unsere Handpuppe Hella, ein großes weißes Huhn, zum Tragen.



Sie spielte den Lockvogel in geheimer Mission. Es hat Spaß gemacht mit den Besuchern zu schnacken.

Mitwirkende waren Annemarie Zerbin und Bernd Ahrens von der Gemeinschaft Kieler Sprotten



Fotos: © Peter Johannsen

Wir sind dann mal weg

Wir sind dann mal weg

...und sind dann auch angekommen - Wanderprojekt wurde abgeschlossen

Am 27. August machten sich 12 Wanderer auf den Weg, die letzten 13 km des durch Schleswig-Holstein führenden Teil des Jakobsweges zu laufen. Ostern 2019 sind wir an der dänischen Grenze auf diesem Weg gestartet. Rund 265 km haben wir in großen und kleineren Etappen jeweils in den Sommermonaten geschafft, nur unterbrochen durch Corona und seine Beschränkungen. Miteinander in eine Richtung mit dem Blick auf ein gemeinsames Ziel schafft Verbundenheit. Der ein oder andere hat dabei seine ganz persönlichen Grenzen erfahren und überschreiten dürfen. Wir haben miteinander tiefe Gespräche fernab vom Protokoll führen und unseren Landesverband in seiner Größe erfahren dürfen. Das Projekt hatte für alle Teilnehmer Erlebnisse, Erfahrungen und warme Momente im Rucksack. Das Projekt haben wir am 28. August mit einer Öffentlichkeitsaktion am Fähranleger Glückstadt-Wischhafen mit der Verteilung von unseren orangenen Sonnenbrillen gebührend beendet.

Inga Hansen

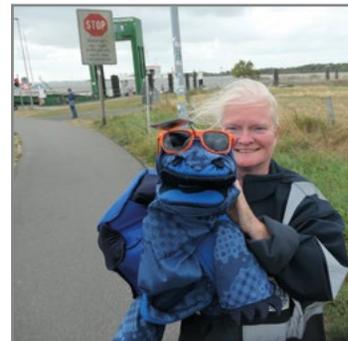


Text und Fotocollage : © Inga Hansen

Fotoimpressionen von der Öffentlichkeitsaktion am Fähranleger Glückstadt-Wischhafen



Aktionsgruppe, 1 Foto: © Frank Lindemann



Wiebke Knefel



Walter Hahn



links Wiebke Knefel, mitte eine Reisegruppe wartet auf die Fähre, rechts Walter Hahn



Peter Johannsen



Kai-Uwe Brandt

Fotos: © Joachim Markgraf

Stadtteilstfest Wellingdorf

Birgit Rathmann (Kiel) – Endlich! Am 21.08.2022 fand das Stadtteilstfest Wellingdorf nach 2 Jahren wieder statt. Dieses Jahr auf dem Seefischmarkt.

Mit Hilfe von Guttempler Mitgliedern der Gemeinschaften „Kieler Sprotten“ und „Parität“ hatte die Gemeinschaft „Albatros“ an einem attraktiven Platz ihren Stand eingerichtet.

Vielen Dank allen beteiligten Helfern.

Bei schönem Wetter waren zahlreiche Besucher an unserem Stand erschienen. Die Kinder und auch viele Erwachsene hatten großen Spaß an dem Glücksrad.

Die Besucher haben sich mit besonderem Interesse nach dem Angebot und der Arbeit von uns Guttemplern erkundigt. Auch unsere Flyer, Kalender und weitere Informationsblätter, zum Beispiel vom Suchthilfe Nottelefon fanden großen Absatz. Es gab einige interessante Gespräche und Diskussionen.

Insgesamt war es ein schöner und erfolgreicher Tag.



Fotos: © Birgit Rathmann

Besuch aus der Staatskanzlei im Guttempler-Museum Mildstedt

Hans-Jürgen Kain (Hohenwestedt) - Im Rahmen der jährlichen Ausbildung zur betrieblichen Ansprechperson bei Sucht und psychischen Auffälligkeiten besuchte die Leitstelle Betriebliches Gesundheitsmanagement und Suchtprävention der Staatskanzlei Schleswig-Holstein am 29.06.2022 unser Museum in Mildstedt.

Frau Natalie Syring, die fachliche Leitung sowie Bereich Sucht und psychische Auffälligkeiten, war mit den aktuellen 12 Ausbildungsteilnehmer gekommen. Diese Ausbildungskette wird unterstützt von dem Diplom Pädagogen Herrn Bodo Hassler, der auch die Verbindung zu uns aufgenommen hatte. Nach einer einjährigen Ausbildung erwerben die Teilnehmenden ein Hochschulzertifikat, welches auch für die Anrechnung auf einen Masterstudiengang eingesetzt werden könnte.

Die Teilnehmer kommen aus den verschiedenen staatlichen Behörden im Bundesland Schleswig-Holstein. Bei einem Rundgang, unter Führung der Museumsleiterin Nicole Grund, wurde die Guttemplergeschichte sehr aufschlussreich und informativ vorge-



links Nicole Grund, Mitte Natalie Syring, rechts Bodo Hassler

stellt. Die besonderen Exponate und Dokumente aus unserem über 130jährigen Guttemplerdasein wurden mit viel Interesse und Neugier aufgenommen. Der Grund für den Besuch war, die Teilnehmer und auch der Leitung die Arbeit in einer Selbsthilfeorganisation vorzustellen. Die Vorsitzenden der Guttempler-Gemeinschaften „Hermann Tast“ Marie-Luise Zöhrens und „Frisch auf Nortorf“ Hans-Jürgen Kain haben über die Arbeit vor Ort berichtet.

Die verschiedenen Suchthilfeangebote in Schleswig-Holstein wurden angesprochen.

Die guttemplerischen Besonderheiten wurden hervorgehoben und in Fallbeispielen erörtert. Es wurde rege diskutiert und hinterfragt. Alle Teilnehmer waren über unsere offene Vorgehensweise zu der eigenen Suchtkarriere sehr angetan. So wurden auch Fragen zum Ansprechen von Kollegen und Mitarbeiter sehr intensiv angesprochen.

Es war ein freundliches, informatives Kennenlernen für beide Seiten. Wir haben angeboten, bei jeder weiteren Ausbildungskette, diesen Gedankenaustausch im Museum zu wiederholen.

Foto: ©Hans-Jürgen Kain

Förderverein Schleswig-Holsteiner Guttempler e. V.

Bericht über das Jahr 2021

Der Förderverein Schleswig-Holsteiner Guttempler e.V. hat natürlich auch 2021 die Folgen der Corona-Pandemie zu spüren bekommen. Im Rahmen seiner Möglichkeiten hat er dennoch mit verschiedenen Maßnahmen den Guttempler-Landesverband Schleswig-Holstein e.V. und seine Gliederungen zur Stärkung der präventiven Suchthilfearbeit und zur Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege unterstützt.

Zu nennen sind folgende Aktivitäten durch direkte finanzielle Unterstützung bzw. auch durch Beteiligung an den Kosten:

- Herstellung von zusätzlichen Schreibblöcken
- Veranstaltung zum Wechsel in der Leitung des StÜW
- Vermittlung der Guttempler-Arbeit im StÜW
- Uneingeschränkte Teilhabe aller Mitglieder der Gemeinschaften

Insgesamt konnten fast **1.400 €** für die oben genannten Zwecke zur Verfügung gestellt werden.

Wir sagen allen Spendern herzlichen Dank!

Wenn Ihnen gefällt was wir tun, dann unterstützen Sie die Guttemplerarbeit gern mit einer Spende und nutzen die Bankverbindung des Fördervereins Schleswig-Holsteiner Guttempler e.V. bei der Förde Sparkasse in Kiel

IBAN: DE61 2105 0170 1002 3613 66

BIC: NOLADE21KIE

Horst Henningsen, Vorsitzender

Förderverein Schleswig-Holsteiner
Guttempler e.V.
Körnerstr. 7, 24103 Kiel
Mail:
foerderverein@guttempler-sh.de
Vorsitzender: Horst Henningsen
Mail:
horst.henningsen@guttempler-sh.de



Endlich konnten wir wieder starten!

Inga Hansen (Büdelndorf) – Am Wochenende 09.-11.09.2022 begann die langersehnte Ausbildungsbildungskette zum Ansprechpartner für Suchtfragen in unserem Landesverband. 15 Menschen wollen sich in 7 Ausbildungswochenenden weiterbilden, entwickeln und danach auch mehr Verantwortung für sich und unsere Organisation in kleinerem und auch größerem Rahmen übernehmen.

Der erste Ausbildungsteil stand unter dem Thema „Sucht“: Was ist Sucht? Suchtentstehung und Suchtentwicklung, pädagogische und medizinische Modelle, Rückfall bei Sucht, Rückfallkoffer und Doppeldiagnose. Wir danken Franz-Josef Hecker, der den Teilnehmern in der Nordsee-Akademie in Leck als Referent einen ersten Einblick gegeben und die Grundlage für alle weiteren Ausbildungsteile gelegt hat.

Der zweite Teil findet statt am 07.- 09.10.2022 und befasst sich mit dem Thema „Gesprächsführung“. Wir sind

gespannt und sicher, dass alle Teilnehmer mit jedem der 7 Teile wachsen wird.



Foto: © unsplash.com

Die Ausbildungskette zum Ansprechpartner für Suchtfragen

Hier die weiteren Termine, die in 2022 stattfinden: 18. – 20.11., 09. – 11.12.

In 2023 finden dann noch 3 weitere Termine statt: 13. – 15.01., 03. – 05.02.
03. – 05.03.

Die Ausbildungsziele:

Die Teilnehmenden eine bewusste Einschätzung der Folgen zu vermitteln, die durch den Gebrauch abhängig machender Mittel entstehen.

Die Fähigkeiten der Teilnehmenden für die Arbeit in der Suchthilfe zu erhalten und zu erweitern.

Die Teilnehmenden zu befähigen, durch fachbezogene Information ihr Handeln motivierend für die Suchtkranken und deren Angehörigen zu bestimmen.

Die Fähigkeiten zu erwerben, die eigenen Möglichkeiten und Grenzen zu erkennen und zu reflektieren.

Die Zusammenarbeit mit den ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen zu gewährleisten, und die Zusammenarbeit von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in der Suchthilfe zu fördern.

Die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, durch eine bewusste, verantwortungsvolle Lebensweise sich und andere vor Gefahren der Abhängigkeit zu schützen, bzw. bei eintretendem Schaden durch entsprechendes Wissen im Rahmen der ihm zu Verfügung stehenden Möglichkeiten Hilfen anzubieten.

Es lohnt sich, dabei zu sein.

Bei Fragen zum Seminar:

Franz-Josef Hecker
Sachgebiet Suchthilfe
Guttempler-Landesverband Schleswig-Holstein e. V.
Haarholmer Weg 1, 24881 Nübel
Mobil: 0178-8243500
E-Mail: franz-josef.hecker@guttempler-sh.de

Die Parität unterwegs, oder wenn Engel reisen!

Horst Henningsen (Kiel) – Den 13. September 2022 nutzte die Guttempler-Gemeinschaft Parität aus Kiel für einen Tagesausflug, der sie durch die Bundesländer Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen führte.

Unterwegs mit Peters-Reisen ging es in die Lüneburger Heide zum Schützenhof in Ahlerstedt im Landkreis Stade, der uns nach der launigen Begrüßung durch den Chef ein sehr schmackhaftes Mittagessen servierte.

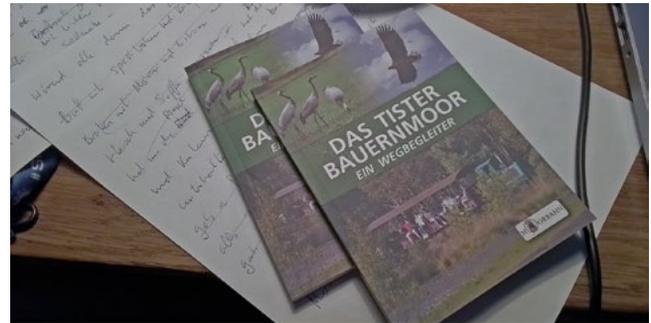
So gestärkt ging es weiter ins Tister Bauernmoor. Dort lernten wir bei einer urigen Moorbahnrundfahrt, welche große Bedeutung Moore in der Vergangenheit hatten und welche sie heute nach den so wichtigen Renaturierungen wieder haben.

Kaffee und Kuchen im Moorbahn-Café beendeten diesen schönen und lehrreichen Ausflug bei schönstem und frühherbstlichem Sonnenschein. Danach brachte uns dann Peters-Reisen wieder zurück in heimatische Gefilde.



Auf der Rückfahrt entstand dieses Gedicht:

We remember...
den dreizehnten September.
Auf ging's mit der Parität
keiner war am Bus zu spät.
In Ahlerstedt gab's Fleisch und Fisch
der Schützenhof bat uns zu Tisch.
Kurzweil mit dem Piesel und seinen Witzen -
brachten uns zum Lachen und Schwitzen.
Weiter gings mit der Bahn ins Moor
viel Natur stand uns bevor.
Kraniche, Vögel und allerlei Getier
säumten unsere Wege hier.
Im Moorbahn-Cafe war der Kuchentisch gedeckt
und machte unseren Ausflug perfekt.
Dann ging es heimwärts, der Tag war gelungen,...
und er birgt schöne Erinnerungen.



Dagmar Johannsen (Kiel) – Unsere Gemeinschaft Parität genoss heute bei schönem Wetter, trotz mäßiger Wettervorhersagen, einen herrlichen Ausflug ins Moor.

Mit leichter Verspätung ging es mit „Atze“ unserem Busfahrer übers Land Richtung Niedersachsen. Wir kamen auch in Bordesholm an der Alten Linde vorbei, die trotz riesigem Baumstumpf dem Tod trotzend grün austrieb. Ob hier ein neuer Baum entsteht? Weiter gings zum Ahlerstedter Schützenhof zum Mittagessen. In der Gegend von Ahlerstedt wurden kleine Wirtshäuser früher „Piesel“ genannt, auch der Wirt wurde „Piesel“ gerufen. Mittlerweile wird der Gasthof in 6. Generation geführt, und die 7. arbeitet bereits kräftig mit. Allerdings kann dieses Anwesen nicht mehr klein genannt werden.

Während alle das Essen genossen, was wirklich gut und reichlich war, unterhielt uns der „Piesel“ mit Anekdoten und Kalauern. Froh gelaunt ging es dann zur Moorbahn nach Tiste ins Bauernmoor. Hier wird ehrenamtlich von dem Verein „Moorbahn-Burgsittensen e.V.“ die Moorbahn mit Lokschuppen betrieben. Er hat auch einen schönen Bahnhof mit Cafe-Betrieb. Dieser Verein hat ein wirklich interessantes Büchlein über das Moor und seine Geschichte herausgegeben. Unser Zugbegleiter gab in mehreren Haltepunkten einiges Interessantes über dieses Moor zum Besten.

So erwähnte er auch daß jetzt nach der Wieder-Vernässung viele Kraniche besonders im Herbst dieses Moor zur Rast aufsuchen. Einige kommen auch im Frühling wieder und bleiben zum Brüten dort. Auf dem großen Turm hatten wir einen herrlichen Ausblick aufs Moor. Anschließend gab es leckere Torte, mit viel Liebe zubereitet. So ging ein schöner Tag zu Ende.

Fotos: © Horst Henningsen

Mit allen Sinnen die Landschaft Angeln erfassen

Dagmar Johannsen (Kiel) - So lautete das Resümee der Seminarteilnehmenden unserer kleinen Zeitreise mit Georg Asmussen.

Ja - was gab es nicht alles zu entdecken. Den weiten, auch mal dramatisch dunkel werdenden Himmel, der gerne mit einem Regenbogen aufklarte und uns dann mit Sonne verwöhnte.

Wir hatten auf unserer Wanderung auf der Geltinger Birk wirklich das beste Wetter. Regenschauer gab es immer nur dann, wenn wir im Trockenen saßen.

Herr Siegfried Jacobs (Schauspieler) verwöhnte uns mit literarischen Leckerbissen aus dem Roman „Stürme“ vom Pionier der Guttempler Schleswig-Holsteins, Georg Asmussen.

Herr Asmussen war ein vielseitig begabtes Kind der Landschaft Angeln und ein begnadeter Ingenieur. Wir waren erstaunt, dass er unter Anderem auch die Idee zu unserem heutigen Backofen hatte. Des Weiteren war er ein Sozialreformer, der mit immensem Fleiß den Grundstein der Guttemplerbewegung in Schleswig-Holstein und Hamburg festigte.

Er war auch ein Schriftsteller, der genaue Beobachtungen auch von einfachen Leuten aus der Landschaft Angeln und der Arbeiterbewegung in Hamburg in seine Romane einfließen ließ. Dabei wurde auch mehrmals die Armut der Menschen auch in Zusammenhang mit Alkoholkonsum beschrieben. Diese Probleme hatten nicht nur arme Tropfen sondern auch reiche Zeitgenossen, was man an der Beschreibung des Rückfalls von Thomas Ottsen im Roman erfahren konnte.

Am Ende des Seminars entspannt sich eine lebhaft Diskussion über die Tücken der Alkoholkrankheit, insbesondere dem Rückfall.

Dieses Seminar war ein kleines Rundumpaket von Landschaft, Literatur und regionalem Essen. Irgendwo im Nirgendwo Angelns zwischen Knicks stand unser schnuckeliges kleines Seminarhaus „von Rosen“. Hier in Knorr begrüßte uns des Morgens ein stolzer Pfau.

Alle Teilnehmenden waren glücklich und zufrieden. Mit einem Lächeln im Gesicht fuhren sie zurück in ihr Zuhause.



Siegfried Jacobs verwöhnte mit literarischen Leckerbissen



Zeitreise mit Georg Asmussen



Wanderung auf der Geltinger Birk bei bestem Wetter



Dieses Seminar war ein kleines Rundumpaket von Landschaft, Literatur und regionalem Essen

Fotos: © Dagmar Johannsen



Seminare die Lust auf 2023 machen

Abstinent und nun? - Was tun mit der vielen Zeit

Anmeldung:

Guttempler Landesverband Schleswig- Holstein
Körnerstraße 7
24103 Kiel
Tel.: 0431 96531
geschaeftsstelle@guttempler-sh.de
Sachgebiet Bildung dagmar.johannsen@guttempler-sh.de
Mobil : 0179 1295657

Termin und Ort:

Gemeinschaftshaus, Hof Pries 33, 24159 Kiel
3 Samstage: 15. April, 6. Mai und 10. Juni 2023
jeweils von 10 - 17 Uhr

Anmeldeschluss:

Jeweils am 1. des Monats, für alle 3 Termine im Block
1. April

Leitung:

Dagmar Johannsen 1. Termin Malerei
Lena Anne Schäfer 2. Termin Schauspiel
Susanne Westphal-Gerke 3. Termin Kreatives Schreiben

Spielwiese für mein neues Leben ohne Alkohol.

Mal was anderes tun. Für sich neue Betätigungsfelder finden und sinnvolle, lustbetonte neue Seiten an sich entdecken. Wer kennt nicht die Rückfallgefahr bei Langeweile.

- **Wann** hast du dich schon mal mit Farbe und Pinsel auseinandergesetzt, außer beim Renovieren?

- **Wolltest** du schon immer mal wissen was Schauspielende so lernen, bevor sie auf die berühmten Bretter, die die Welt bedeuten, treten?

- **Immer** wieder erfreust du dich an Gedichten, staunst wie Dichtende Gefühle in Worte fassen, aber ans Selberscheiben traust du dich nicht heran.

Mit diesem niederschweligen Angebot möchten wir Anregungen und Orientierungen geben, aktiv zu werden und sich durch kreative, lustvolle Beschäftigungen inspirieren zu lassen.

An drei Samstagsterminen im April - Juni 2023 finden Workshops zum Thema Malen, Schauspiel und Schreiben in idyllischer Umgebung des Gemeinschaftshauses im Wohnprojekt Hof Pries statt.

Für eine einfache warme Mahlzeit und für Kaffee und Kuchen wird gesorgt.



Lena Anne Schäfer 2. Termin Schauspiel



Susanne Westphal-Gerke
3. Termin Kreatives Schreiben

"Plattdüütsch", die Sprache der Großeltern und der Kindheit

Um die gehörte Sprache der Kindheit wieder zu beleben, möchte ich zu einem kleinen Sprachkurs einladen.

Er könnte einen Weg aufzeigen, mit dem Gefühl von Sprachlosigkeit und Entwurzelung besser umzugehen.

Dieser Sprachkurs ist an Menschen gerichtet, die Plattdeutsch verstehen aber nicht mehr sprechen oder es nie gesprochen haben und gerne versuchen wollen, sich ihm anzunähern.

Sprache ist Ausdruck von Zusammengehörigkeit mit einer Kultur und Landschaft und somit ein Symbol von Heimat.

Durch die Anwendung der Sprache ihrer Kindheit stärken die Teilnehmenden ihre Resilienz und ihr eigenes Identitätsbewusstsein.

Mit Herrn Dr. Hartmut Arbatzat haben wir einen Referenten gefunden, der spielerisch Kommunikationsanregungen, unterhaltsame Übungen und Textbeispiele kombiniert.

Es soll Mut zur praktischen Anwendung der plattdeutschen Sprache gemacht werden.

Dazu gehören auch traditionelle und moderne Lieder, Geschichten und Sketche.

Es wird gemeinsam Gesungen.

Wer ein Instrument beherrscht, ist eingeladen es mitzubringen und die Gitarre von Herrn Dr. Arbatzat zu ergänzen.

So können wir uns auf der geistigen sowie klanglichen Ebene der plattdeutschen Sprache annähern.

Anmeldung: wie oben

Termin: 8. bis 10. September 2023

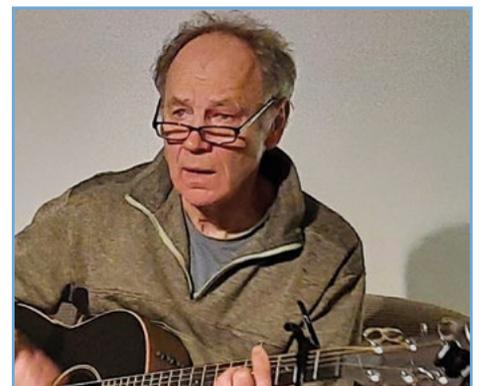
Anmeldeschluss: 1. August 2023

Ort:

Nordsee Akademie,
Flensburger Str. 18, 25917 Leck

Leitung:

Dagmar Johannsen



Herbstseminar Öffentlichkeitsarbeit

Herbstseminar Öffentlichkeitsarbeit vom 16.9. bis 18.9.2022 im Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg.

Rolf Meister (Gudendorf) - Die Öffentlichkeitsarbeiter aus Schleswig-Holstein trafen sich zu einem Wochenendseminar im Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg, direkt am Nord-Ostsee-Kanal. Peter Lübker, der Leiter dieses Sachgebietes, konnte 17 Teilnehmer aus 11 Gemeinschaften am Freitagabend begrüßen, darunter auch 2 Mitarbeiter, die zum ersten Mal teilgenommen haben. Eine kurze Vorstellungsrunde war deswegen notwendig.



Hans-Jürgen Kain, der Peter unterstützte, fragte die Teilnehmer nach den Erwartungen an das Seminar. Einige von uns haben an der Klausurtagung in Krumbek teilgenommen und dort aus erster Hand viel über professionelle Öffentlichkeitsarbeit erfahren. Das Gelernte sollte nun umgesetzt werden.

So wurde bereits am Abend schon ausgiebig diskutiert, wie wir Guttempler unsere Zielgruppen erreichen können: das ist einerseits die breite Öffentlichkeit mit unseren breit gefächerten Angeboten, andererseits gezielt Patienten in Therapieeinrichtungen und die Mitarbeiter dort. Außerdem Ärzte, Pflegepersonal, Rettungswagenpersonal, Polizei usw.

Unser Informationsmaterial muss auf die Bedürfnisse der Zielgruppen zugeschnitten werden. „Der Köder muss dem Fisch schmecken“ ist ein gängiger Slogan, der Einzug in unsere Arbeit gefunden hat!

Der Freitag endete mit der Vorstellung des Tagesprogramms am Samstag.

Auf die Teilnehmer wartete am Samstag auf ein umfangreiches Programm.

In Kleingruppen wurden umfangreiche Aufgaben mit unterschiedlichen Ansätzen zu Papier gebracht und anschließend im Plenum präsentiert und ausgiebig diskutiert.

Ein Rückblick auf vergangene Veranstaltungen erfolgte ebenfalls. Die Teilnahme am Gamevention war aus Sicht der Guttempler ein großer Erfolg: Mehr als 400 orange Sonnenbrillen fanden ihren neuen Besitzer.

Auch beim Abschluss der Wanderungen auf dem Pilgerweg wurden an der Fähre Glückstadt - Wischhafen sehr viele dieser Brillen verteilt. Besonders beliebt waren sie bei Urlaubern aus den Niederlanden!

Am Sonntag wurde eine neue Art von Broschüre erstellt, die Informationen liefert, die über die üblichen Inhalte unserer Flyer hinausgeht. Die Guttempler bieten weitaus



mehr als Suchtselbsthilfe.

Ein Ausblick auf 2023 über die anstehenden Veranstaltungen erfolgte gegen Ende des Seminars. Im Jahr 2023 werden sich die Öffentlichkeitsarbeiter wieder im Rendsburger Jugendfeuerwehrzentrum treffen:

am 10. bis 12.3. und 15. bis 17.9.

Bei der Gamevention vom 19. bis 21.5.23
in Neumünster

werden die Guttempler ebenfalls unsere Organisation mit unseren vielfältigen Angeboten präsentieren.

So endete nach dem Mittagsessen ein arbeitsreiches Wochenende und alle nahmen neue Eindrücke mit in ihre Gemeinschaften.

You can't always get what you want

You can't always get what you want (Du kannst nicht immer bekommen, was du willst)
but if you try sometimes you might find you get what you need
(aber wenn du es manchmal versuchst, wirst du vielleicht feststellen, dass du bekommst, was du brauchst)

Wilfried Brand (Rendsburg) – Ich bin Hardcore Rolling Stones Fan. Am 27.07.2022 war ich in Gelsenkirchen, ihrer vorletzten Station der Europa-Tour „SIXTY“. „SIXTY“ deshalb, weil die Tour anlässlich des 60jährigen Bandjubiläums stattfand.

Ja, ich weiß, das Attribut „Sex, Drugs and Rock'n Roll“ ist nicht gerade guttemperierkompatibel. Aber das hat mich so wortwörtlich auch nie interessiert. Es interessierten mich immer nur meine Idole, ihre Musik und was sie sonst noch so machen.

Und natürlich war ich ein Beatles-Verweigerer.

1966 trug ich als Schüler Zeitungen aus und verdiente mir etwas Taschengeld dazu. Und davon kaufte ich mir meine erste Stones-Single „The 19th nervous breakdown“. Mein kleiner Bruder wollte die auch gerne haben, aber ich setzte mich durch. Damit aber auch ja alles gerecht zugeht, kaufte er sich aus lauter Verlegenheit „Barbara Ann“ von den Beach Boys. Ich glaube, das nimmt er mir heute noch übel.

Und kurz danach passierte der Super-GAU. Meine Platte „The 19th nervous breakdown“ hatte plötzlich einen Sprung. Auch ich war einem Nervenzusammenbruch sehr nahe. Ich spekulierte dann darauf, dass meine Eltern mir das Geld für eine neue Platte spendieren werden. Ich spielte ihnen den „Sprung“ vor. Sie vernahmen ihn nicht. Trotz immer wiederholten Vorspielens hörten sie keinen Sprung. Das war eben die damalige Generation: Stones, Beatles, Kinks, Who, hört sich alles gleich an, mit oder ohne Sprung. Geld für Ersatz gab es natürlich nicht. Bedauernswerte Generation, die von den „Capri Fischern“ geprägt war. (Tut mir leid, Mama und Papa im Himmel, aber ich konnte es mir nicht verkneifen).

1967 kamen die Drogenskandale, die Mick Jagger und Keith



Richard kurzzeitig ins Gefängnis brachten. Ich litt furchtbar mit, hatte Angst, dass die Band jetzt auseinanderfällt. Um mich an Lorient anzulehnen „Ein Leben ohne Stones ist möglich, aber sinnlos.“

Aber die Jungs fingen sich wieder und brachten den Kracher „Jumpin' Jack Flash“ auf den Markt. Das ist mein Stones-Song überhaupt, bis heute. Die Jungs waren wieder da, sie blieben zusammen. Ich möchte, dass der Titel auf meiner Trauerfeier gespielt wird. Aber das hat noch Zeit. Ich hatte als 14jähriger für Keith Richard geschwärmt. Man

glaubt es nicht, aber der war damals ein attraktives Kerlchen. Ich schwärmte für einen Mann. Ich dachte mir zunächst nichts dabei. Die Probleme damit kamen aber kurze Zeit später.



Als meine erotischen Gefühle stärker und immer bedrohlicher wurden, wollte ich mich aus meiner Realität rausziehen und einer von den Rolling Stones sein. Tagträume verdrängten meine Wirklichkeit. Alles, was in der BRAVO oder sonst wo an Artikeln abgedruckt war, schnitt ich aus, zog ich mir rein. Die Wand meines Zimmers zu Hause war mit Bildern meiner Helden geradezu tapeziert.

Ich kannte in Neumünster einen Kiosk, der die BRAVO immer schon einen Tag vor dem offiziellen Verkaufstermin anbot. Ich war da. War darin kein Artikel von den Stones, habe ich Verschwörung gewittert

Der Alkohol trat immer mehr in mein Leben, andere Scheinwelten lösten die Stones Fantasien ab. Ich verlor sogar immer mehr das Interesse an meiner Band. Wie es weiterging, ist in einem meiner zurückliegenden Beiträge nachzulesen.

Aber meine Begeisterung für die „Steine“ hat nur geschlafen. Fan bin ich geblieben. Und sie waren oft dabei, wenn in meinem Leben etwas passierte. Während meiner Entgiftung ertönte aus dem Radio die damals aktuelle Single „Start me up“. Und der Bassist Bill Wyman brachte seine Soloplatte „(Si Si) Je Suis un Rock Star“ heraus. Höre ich diese Musik heute, muss ich sofort an meine Entgiftungszeit denken. Und so gibt es noch mehr Songs, die mich an bestimmte Situationen erinnern, die im Umfeld eines Stones-Titels stattfanden. „2000 light years from home“ ist auch so einer. Die Situation ist eine lange Geschichte. Ich, vielleicht ein andermal.

1998 schaffte ich es denn endlich mal auf ein Livekonzert. Es fand auf der Trabrennbahn in Hamburg-Bahrenfeld statt. 90000 Zuschauer. Wow! Eintritt noch 90 DM. Heute geradezu ein Discounterpreis.

Vor den letzten, vorangegangenen Konzerten musste mein Mann Kai-Uwe die Tickets immer online bestellen. Vor lauter Aufregung, ich verdaddel mich auf der Tastatur und verpasse damit das letzte Ticket vor dem Ausverkauf, lasse ich es ihn lieber machen. Und das hat er bis jetzt auch immer hingekriegt. Danke Kai-Uwe.

So kam ich in die Veranstaltungsorte Hamburg, Köln, Ber-

Fortsetzung nächste Seite

You can't always get what you want



21.07.2013. Einige Mitglieder der Gemeinschaft Lüneburg besuchen das Stones-Museum in Lüchow: Von links Karl-Heinz Nickel, damals Vorsitzender, † 2018, Ulrich Schröder, Betreiber des Museums, Regine, eine Freundin von mir, ich, Ulrike Klahn.

lin, Düsseldorf (danke Kirsten Glasmacher für die Übernachtungsmöglichkeit bei Dir). Und jetzt eben Gelsenkirchen. Das Publikum ist gemischt, natürlich mehrheitlich wir Älteren. Aber ich habe auf der Fahrt ins Stadion auch Vater, Sohn und Tochter kennengelernt. Überhaupt war der

Anteil jüngerer Leute doch beachtlich. Find ich toll. Also liebe Mit-Guttempler und Guttemplerinnen: Wenn Ihr einen höheren Anteil jüngerer Leute in der Mitgliedgliederstruktur wünscht, lernt von den Rolling Stones.

Es hat schon etwas Eigenartiges. Im Zug, in der Straßbahn in der Stadt, am Frühstückstisch des Hotels, überall triffst Du Frauen und Männer mit einem Stones-T-Shirt bekleidet. Man grüßt sich, man kommt ins Gespräch. Man tauscht Erinnerungen aus. Man gehört dazu. Und ich habe nicht allein diesen Spleen.

Schon in Düsseldorf, später in Berlin, jetzt in Gelsenkirchen war/bin ich überzeugt, dass dies meine letzte Begegnung mit den Stones war. Mick Jagger ist gerade 79 geworden, Keith Richard wird es bald.

Aber sie sind ja immer wieder für eine Überraschung gut. Die Rolling Stones haben mich durch mein Leben begleitet und sind und bleiben für mich immer eine ganz besondere Band.

Irgendeiner sagte mal über Mick Jagger: Solange er singt, bin ich nicht alt. Recht hat er!

Fotos: © Wilfried Brand, Gemeinschaft Zuflucht

Guttempler präsentieren sich beim Stadtteilstfest Mettenhof

Endlich war es wieder soweit!

Peter Johannsen (Kiel) – Am 24. September 2022 konnte nach 3 Jahren Pause das Mettenhofer Stadtteilstfest am Heidenberger Teich wieder stattfinden unter der Devise: Bunt und Tolerant.

Wir Kieler Guttempler reisten bei bedecktem, trockenem Wetter an mit 12 Personen und unserer kompletten Stand-ausrüstung inklusive der Werbematerialien: Banner, Roll-Up, Beachflag, Infomaterial und verschiedene Giveaways.

Die Veranstaltung fing an um 12.00 Uhr mit einem Freiluft-Gottesdienst anschließend gab es ein Programm mit Tanzvorführungen, Turnen, Ponyreiten, Schminken, Live-acts (Ein Strauß lief durchs Publikum!) und vielem mehr.

Wir grillten Rostbratwürste, brühten Geflügelwürstchen und es gab frisch gebackene Waffeln. Es wurden auch Kaffee, Selter und Apfelschorle angeboten. Um Müll zu vermeiden, gab es in diesem Jahr erstmalig keine Einwegbecher und Wurstpappen sondern Mehrwegbecher und Wurst im Brötchen. Dadurch mussten die Preise, gegenüber 2019, etwas angehoben werden, blieben aber immer noch im günstigen Bereich.

Der Andrang war überwältigend. Gegen 15.00 Uhr waren die geplanten Würstchen ausverkauft und wir mussten Wurst, Brötchen und Senf nachkaufen. Der um 16.20 Uhr einsetzende leichte Regen bremste die Nachfrage und es konnte sehr pünktlich abgebaut werden um 18.00 Uhr.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, die Guttempler erhielten insbesondere Gelegenheit, in der Radio-Übertragung des OKK (Offener Kanal Kiel) live Ihren Verband den

Hörern vorzustellen und zu erläutern. Aber auch die Präsenz durch den Stand an sich war eine wertvolle Öffentlichkeitsarbeit.

Vielen Dank allen Mitwirkenden für all ihre Mühen.



Fotos: © PeterJohannsen

Termine

Frühjahr Landesverbandstag
25.03.2023

Herbst Arbeitstreffen
20.11.2022

Seminare / Projekte

Datum	Thema	Verantwortlich	Ort
18. - 20.11.2022	Ausbildungskette (Seite 35)	LV Sachgebiet Sucht	Leck
20.11.2022	Arbeitstreffen		
09. - 11.12.2022	Ausbildungskette (Seite 35)	LV Sachgebiet Sucht	Leck
25.-27.11.2022	Planungsseminar Jugend	LV Sachgebiet Jugend	Rendsburg
13.-15.01.23	Ausbildungskette Teil 5 (Seite 35)	LV Sachgebiet Sucht	Leck
27.-29.01.23	Landesjugendtag	LV Sachgebiet Jugend	Bockholmwik
03.-05.02.23	Ausbildungskette Teil 6 (Seite 35)	LV Sachgebiet Sucht	Leck
03.-05.03.23	Ausbildungskette Teil 7 (Seite 35)	LV Sachgebiet Sucht	Leck
10.-12.03.23	Öffentlichkeitsseminar	LV Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit	Rendsburg
01.-02.04.23	Kinderseminar	LV Sachgebiet Kinder	n. N.
15.04.2023	Tagesseminar Schauspiel	LV Sachgebiet Bildung	Pries
23.04.2023	Öffentlichkeitsaktion	Hermann Tast/LV	Husum
06.05.2023	Tagesseminar Malen	LV Sachgebiet Bildung	Pries
19.-21.05.23	Gamevention	LV	Neumünster
10.06.2023	Tagesseminar Schreiben	LV Sachgebiet Bildung	Pries
07.-08.07.23	Arge-Klausur		
01.-03.09.23	LV-Klausur	LV	Krummbek
08.-10.09.23	Seminar Plattdeutsch	LV Sachgebiet Bildung	Leck
15.-17.09.23	Öffentlichkeitsseminar	LV Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit	Rendsburg
06.-08.10.23	Guttemplertag	BV Landesverband Süd-West	Neuenkirchen
03.-05.11. oder 10.-12.11.23	Seminar	LV Sachgebiet Frau und Familie	
24.-26.11.23	Planungstreffen	LV Sachgebiet Jugend	Suhrendorf
<i>Seminare die Lust auf 2023 machen siehe Seite 35 und 38</i>			

**Zu den Veranstaltungen werden an die Guttempler-Gemeinschaften
des Landesverbandes gesonderte Einladungen versandt!**

Homepage www.guttempler.de/schleswig-holstein

Wir trauern um



Dieter Rahlf

Wir können nicht verhindern, dass der Tod einen Bruder aus unserer Mitte reißt. Aber wir können sehr wohl verhindern, dass der Tod die Erinnerungen an diesen Bruder mitnimmt.

Die Guttempler-Gemeinschaft „Frisch auf Nortorf“ trauert um Dieter Rahlf, der am 19. März 2022 im Alter von 76 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben ist. Nach fast 19 jähriger Zugehörigkeit in unserer Guttempler-Organisation wurde er aus dem Land der Lebenden in das Land der Toten gerufen. Nach der eigenen Überzeugung für eine abstinente Lebensweise, ist Dieter Rahlf in die „Frisch auf Nortorf“ gekommen. Er hat sich für unsere Guttempler-Grundsätze Enthaltensamkeit, Brüderlichkeit und Frieden immer eingesetzt und in der Öffentlichkeit sehr intensiv vertreten.

Von seinem Tod sind wir alle tief betroffen. Zugleich sind wir aber dankbar, dass wir ein ganzes Stück seines Lebensweges mit ihm gehen durften. Dieter wird immer einen Platz in unserer Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl und unsere Anteilnahme gelten seiner Familie.

Hans-Jürgen Kain



Am 11. April 2022 verstarb plötzlich und unerwartet unser Mitglied

Günter Hartmann.

Günter wurde am 04.10.1984 in der Guttempler-Gemeinschaft „Hermann Tast“ als Mitglied aufgenommen.

2002 wechselte Günter als Gründermitleid in die Guttempler-Gemeinschaft „Magnus Voß“. Durch eigenes Erleben und seinen Sachverstand hat Günter unsere Gemeinschaft sehr bereichert.

Wir werden Günter in liebevoller Erinnerung behalten.

*Guttempler Gemeinschaft
„Magnus Voß“*



„Die Guttempler-Gemeinschaft Parität trauert um

Wolfgang Hartz,

der am 14.05.2022 im Alter von 86 Jahren und nach über 40-jähriger Mitgliedschaft bei den Guttemplern verstorben ist. Wir erinnern uns an sein Engagement, seinen Humor und seine vielen Beiträge über historische Geschichten und politische Zusammenhänge.

Unsere Gedanken sind bei seiner Angela und Familie.

*Für die Gemeinschaft Parität
Horst Henningsen, Vorsitzender“*

Wir trauern um



Die Gemeinschaft Hermann Tast trauert um Schwester

Heinke Holst

Am 30.07.2022 fand Heinke nach langer schwerer Krankheit ihre Erlösung. Sie war über 30 Jahre Mitglied in der Gemeinschaft und eben solange hat Sie die Gemeinschaft mit heiteren und besinnlichen Sprüchen eingestimmt. Heinke war ein Mitglied mit Ecken und Kanten, was andere dachten sprach sie aus, das belebte die Gemeinschaft. Heinke wird auch in Zukunft ein Teil von uns bleiben, in Gedanken und Zitaten wird Sie uns weiterhin begleiten.

Unser Mitgefühl gilt Ihren Söhnen mit Familie

*Marie-Luise Zöhrens
Vorsitzende Gemeinschaft Hermann Tast*



Am Sonntag den 04. September 2022 ist unsere

Antje Gronau

*im Alter von 84 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben. Sie war die fleißige und treue Seele unserer Gemeinschaft. Jahrelang hat unsere Antje, zusammen mit ihrem Peter, die Gruppenabende vorbereitet. Frisch aufgebrühter Kaffee und gefüllte Teller mit leckeren Keksen standen auf den Tischen und sie ließ es sich nicht nehmen, nach Beendigung der Abende, die Küche blitzblank m hinterlassen. Wir „Alle“ werden unsere Antje in guter Erinnerung behalten
Gemeinschaft PeterJebsen Heikendorf*

Neue Mitglieder im Landesverband

Herzlich Willkommen

Kevin	Mai	Frohe Zukunft	25.02.2022
Elisabeth	Schäfer	Peter Jebsen	01.04.2022
Jörg van	Essen	Friedensheim	29.04.2022
Torsten	Kühn	Kieler Sprotten	22.05.2022
Hans-Detlef	Haß	Eiderburg	01.07.2022

GUTTEMLER-EVENTCHOR



Nähere Informationen:
 Inga Hansen
 Mobil: 0163-4512829
 Inga.hansen@guttempler-sh.de

Wer
 sprechen
 kann, kann
 auch singen!

Chorprobe

NEU

jeden 2. Freitag
 um 18:00 Uhr

Körnerstraße 7,
 24103 Kiel



GUTTEMLER-EVENTCHOR

Unsere Jubilare

Name	Gemeinschaft	Datum	Jubiläum
Brand, Wilfried	Zuflucht	25.11.2022	10
Rieken, Thomas	Zuflucht	06.12.2022	10
Spethmann, Linus	Kanalpiraten	23.01.2023	10
Wittdorf, Uwe	Kehrwieder	14.02.2023	10
Gronau, Antje	Peter Jepsen	06.02.2023	10
Arndt, Erika	Peter Jepsen	06.02.2023	10
Czaplinski, Hans-Uwe	Frohe Zukunft	22.03.2023	10
Winter, Harald	Peter Jepsen	06.02.2023	10
Borngräber, Georg	Kehrwieder	14.02.2023	10
Winter, Angelika	Peter Jepsen	05.02.2023	20
Hein, Eckart	Frisch auf Nortorf	03.03.2023	20
Rathjen, Herbert	Vicelinus	24.01.2023	20
Kirchner, Peter	Einzelmitglied	03.12.2022	25
Meister, Rolf	Roland Wedel	13.02.2023	25
Reinecke, Angelika	Kehrwieder	06.12.2022	30
Sietz, Ingrid	Roland Wedel	26.03.2023	30
Kurz, Eike	Roland Wedel	20.12.2022	70

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Runde Geburtstage und Mehr

Name	Geburtstag	Gemeinschaft	Jahre
Wolf, Stephan	06.04.2023	Kehrwieder	40
Kroll, Heike	14.12.2022	Klaar Kiming	60
Schwarz, Monika	16.02.2023	Zuflucht	60
Klindt, Uwe	04.04.2023	Parität	60
Staben, Christa	05.12.2022	Frisch auf Nortorf	70
Hecker, Franz-Josef	25.12.2022	Haithabu, Seeadler	70
Schmidtke Jürgen	22.01.2023	Frohe Zukunft	70
Markgraf, Joachim	03.02.2023	Roland-Wedel	70
Hollm, Inge	09.01.2023	De Brüch	75
Rahlf, Roswitha	18.02.2023	Frisch auf Nortorf	75
Carstensen, Irmgard	25.02.2023	Freischar	75
Hahn, Walter	28.02.2023	Zuflucht	75
Langebeck, Jutta	07.04.2023	Parität	75
Groth, Dieter	02.12.2022	Roland Wedel	80
Klein, Elke	21.12.2022	Frisch auf Nortorf	80
Wichmann, Karin	08.01.2023	Friedensheim	80
Eichen, Gudrun	06.02.2023	Einzelmitglied	80
Jansen, Hartmut	27.03.2022	Freischar	80
Rohlf, Heinz	05.02.2023	Einzelmitglied	85
Hansen, Elke	06.03.2023	Friedensheim	85
Riemenschneider, Margot	16.11.2022	Hermann Tast	90
Witte, Ingeborg	17.03.2023	Hermann Tast	90

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Wir bedanken uns für die Unterstützung

Guttempler Landesverband Schleswig-Holstein e.V.